

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Zweiten Protokoll vom 26. März 1999 zur Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten

A. Problem und Ziel

Das Zweite Protokoll vom 26. März 1999 zur Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten verbessert den Schutz von Kulturgut im bewaffneten Konflikt und schützt im Gegensatz zur Haager Konvention vom 14. Mai 1954 auch Kulturgut im nichtinternationalen Konflikt. Es präzisiert, unter welchen Umständen Kulturgüter vor Angriffshandlungen geschützt sind, und schafft mit dem „verstärkten Schutz“ eine neue Kategorie von besonders geschützten Kulturgütern.

B. Lösung

Durch den vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Voraussetzungen nach Artikel 59 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes für die Ratifizierung des Protokolls geschaffen werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle Auswirkungen

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugaufwand

Keine

2. Vollzugaufwand

Kein Vollzugaufwand

E. Sonstige Kosten

Zusätzliche Kosten für soziale Sicherungssysteme entstehen nicht. Auswirkungen auf das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten.

Die Wirtschaft wird nicht mit Kosten belastet.

F. Bürokratiekosten

Mit dem Gesetzentwurf werden keine Informationspflichten für die Wirtschaft sowie für Bürgerinnen und Bürger eingeführt, geändert oder aufgehoben. Für die Verwaltung werden sechs Informationspflichten eingeführt.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DIE BUNDESKANZLERIN

Berlin, 12. März 2009

An den
Präsidenten des
Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Norbert Lammert
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Präsident,

hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Zweiten Protokoll vom 26. März 1999 zur
Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei
bewaffneten Konflikten

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlussfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Auswärtige Amt.

Die Stellungnahme des Nationalen Normenkontrollrates gemäß § 6 Abs. 1 NKRG
ist als Anlage 2 beigefügt.

Der Bundesrat hat in seiner 856. Sitzung am 6. März 2009 gemäß Artikel 76
Absatz 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine
Einwendungen zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen



Entwurf

**Gesetz
zu dem Zweiten Protokoll vom 26. März 1999
zur Haager Konvention vom 14. Mai 1954
zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten**

Vom

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Den Haag am 17. Mai 1999 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Zweiten Protokoll vom 26. März 1999 zur Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (BGBl. 1967 II S. 1233, 1235) wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem das Protokoll nach seinem Artikel 43 Absatz 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Zweite Protokoll vom 26. März 1999 zur Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten findet Artikel 59 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, zu dem das Protokoll nach seinem Artikel 43 Absatz 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Schlussbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes mit keinen Kosten belastet.

Bürokratiekosten

Der Entwurf enthält keine Informationspflichten für die Wirtschaft sowie für Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Regelungsentwurf werden sechs Informationspflichten für die Verwaltung (Artikel 11 Absatz 1, 2 und 9, Artikel 17 Absatz 1, Artikel 30 Absatz 3, Artikel 32 Absatz 1 und Artikel 37 Absatz 2) eingeführt.

**Zweites Protokoll
zur Haager Konvention von 1954
zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten
Den Haag, 26. März 1999**

**Second Protocol to the Hague Convention of 1954
for the Protection of Cultural Property
in the Event of Armed Conflict
The Hague, 26 March 1999**

**Deuxième protocole relatif à la Convention
de La Haye de 1954 pour la protection des biens culturels
en cas de conflit armé
La Haye, 26 mars 1999**

(Übersetzung)

The Parties,

Conscious of the need to improve the protection of cultural property in the event of armed conflict and to establish an enhanced system of protection for specifically designated cultural property;

Reaffirming the importance of the provisions of the Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict, done at The Hague on 14 May 1954, and emphasizing the necessity to supplement these provisions through measures to reinforce their implementation;

Desiring to provide the High Contracting Parties to the Convention with a means of being more closely involved in the protection of cultural property in the event of armed conflict by establishing appropriate procedures therefor;

Considering that the rules governing the protection of cultural property in the event of armed conflict should reflect developments in international law;

Affirming that the rules of customary international law will continue to govern questions not regulated by the provisions of this Protocol;

Have agreed as follows:

**Chapter 1
Introduction**

**Article 1
Definitions**

For the purposes of this Protocol:

(a) "Party" means a State Party to this Protocol;

Les Parties,

Conscientes de la nécessité d'améliorer la protection des biens culturels en cas de conflit armé et d'établir un système renforcé de protection en faveur de biens culturels spécialement désignés;

Réaffirmant l'importance des dispositions de la Convention pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé adoptée à La Haye le 14 mai 1954, et soulignant la nécessité de les compléter par des mesures qui renforcent leur mise en œuvre;

Désireuses d'offrir aux Hautes Parties Contractantes à la Convention un moyen de participer plus étroitement à la protection des biens culturels en cas de conflit armé en mettant en place des procédures adéquates;

Considérant que les règles régissant la protection des biens culturels en cas de conflit armé devraient refléter les développements du droit international;

Affirmant que les règles de droit international coutumier continueront à régir les questions qui ne sont pas réglées par le présent Protocole;

Sont convenues de ce qui suit:

**Chapitre premier
Introduction**

**Article premier
Définitions**

Aux fins du présent Protocole, on entend par:

(a) «Partie», un Etat Partie au présent Protocole;

Die Vertragsparteien –

im Bewusstsein der Notwendigkeit, den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten zu verbessern und ein verstärktes Schutzsystem für besonders bezeichnetes Kulturgut zu schaffen;

in Bekräftigung der Bedeutung der Bestimmungen des am 14. Mai 1954 in Den Haag beschlossenen Abkommens zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten und unter Hinweis auf die Notwendigkeit, diese Bestimmungen durch Maßnahmen zur verstärkten Durchführung zu ergänzen;

in dem Wunsch, den Hohen Vertragsparteien des Abkommens eine Möglichkeit zu bieten, sich eingehender mit dem Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten zu befassen, indem geeignete Verfahren geschaffen werden;

in der Erwägung, dass die Vorschriften über den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten die Entwicklungen des Völkerrechts widerspiegeln sollen;

in Bekräftigung des Grundsatzes, dass die Sätze des Völkergewohnheitsrechts weiterhin für Fragen gelten, die in diesem Protokoll nicht geregelt sind –

sind wie folgt übereingekommen:

**Kapitel 1
Einleitung**

**Artikel 1
Begriffsbestimmungen**

Im Sinne dieses Protokolls bedeutet

a) „Vertragspartei“ einen Staat, der Vertragspartei dieses Protokolls ist;

- | | | |
|---|--|---|
| <p>(b) "cultural property" means cultural property as defined in Article 1 of the Convention;</p> <p>(c) "Convention" means the Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict, done at The Hague on 14 May 1954;</p> <p>(d) "High Contracting Party" means a State Party to the Convention;</p> <p>(e) "enhanced protection" means the system of enhanced protection established by Articles 10 and 11;</p> <p>(f) "military objective" means an object which by its nature, location, purpose, or use makes an effective contribution to military action and whose total or partial destruction, capture or neutralisation, in the circumstances ruling at the time, offers a definite military advantage;</p> <p>(g) "illicit" means under compulsion or otherwise in violation of the applicable rules of the domestic law of the occupied territory or of international law;</p> <p>(h) "List" means the International List of Cultural Property under Enhanced Protection established in accordance with Article 27, sub-paragraph 1(b);</p> <p>(i) "Director-General" means the Director-General of UNESCO;</p> <p>(j) "UNESCO" means the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization;</p> <p>(k) "First Protocol" means the Protocol for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict done at The Hague on 14 May 1954.</p> | <p>(b) «biens culturels», les biens culturels tels que définis à l'article premier de la Convention;</p> <p>(c) «Convention», la Convention pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé, adoptée à La Haye le 14 mai 1954;</p> <p>(d) «Haute Partie contractante», un Etat Partie à la Convention;</p> <p>(e) «protection renforcée», le système de protection renforcée établi par les articles 10 et 11;</p> <p>(f) «objectif militaire», un objet qui, par sa nature, son emplacement, sa destination ou son utilisation, apporte une contribution effective à l'action militaire et dont la destruction totale et partielle, la capture ou la neutralisation offre en l'occurrence un avantage militaire précis;</p> <p>(g) «illicite», effectué sous la contrainte ou autrement, en violation des règles applicables de la législation interne du territoire occupé ou du droit international;</p> <p>(h) «Liste», la Liste internationale des biens culturels sous protection renforcée, établie conformément à l'article 27, paragraphe 1, alinéa b);</p> <p>(i) «Directeur général», le Directeur général de l'UNESCO;</p> <p>(j) «UNESCO», l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture;</p> <p>(k) «premier Protocole», le Protocole pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé, adopté à La Haye, le 14 mai 1954.</p> | <p>b) „Kulturgut“ Kulturgut im Sinne des Artikels 1 des Abkommens;</p> <p>c) „Abkommen“ das am 14. Mai 1954 in Den Haag beschlossene Abkommen für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten;</p> <p>d) „Hohe Vertragspartei“ einen Staat, der Vertragspartei des Abkommens ist;</p> <p>e) „verstärkter Schutz“ das durch die Artikel 10 und 11 geschaffene System des verstärkten Schutzes;</p> <p>f) „militärisches Ziel“ ein Objekt, das aufgrund seiner Beschaffenheit, seines Standorts, seiner Zweckbestimmung oder seiner Verwendung wirksam zu militärischen Handlungen beiträgt und dessen gänzliche oder teilweise Zerstörung, dessen Inbesitznahme oder Neutralisierung unter den in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umständen einen eindeutigen militärischen Vorteil darstellt;</p> <p>g) „unerlaubt“ durch Zwangsausübung oder anderweitig unter Verstoß gegen die anwendbaren Vorschriften des innerstaatlichen Rechts des besetzten Gebiets oder des Völkerrechts;</p> <p>h) „Liste“ die nach Artikel 27 Absatz 1 Buchstabe b erstellte Internationale Liste des unter verstärktem Schutz stehenden Kulturguts;</p> <p>i) „Generaldirektor“ den Generaldirektor der UNESCO;</p> <p>j) „UNESCO“ die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur;</p> <p>k) „Erstes Protokoll“ das am 14. Mai 1954 in Den Haag beschlossene Protokoll zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten.</p> |
|---|--|---|

Article 2**Relation to the Convention**

This Protocol supplements the Convention in relations between the Parties.

Article 3**Scope of application**

1. In addition to the provisions which shall apply in time of peace, this Protocol shall apply in situations referred to in Article 18 paragraphs 1 and 2 of the Convention and in Article 22 paragraph 1.

2. When one of the parties to an armed conflict is not bound by this Protocol, the Parties to this Protocol shall remain bound by it in their mutual relations. They shall furthermore be bound by this Protocol in relation to a State party to the conflict which is not bound by it, if the latter accepts the provisions of this Protocol and so long as it applies them.

Article 2**Relation avec la Convention**

Le présent Protocole complète la Convention pour ce qui concerne les relations entre les Parties.

Article 3**Champ d'application**

1. Outre les dispositions qui s'appliquent en temps de paix, le présent Protocole est appliqué dans les situations visées à l'article 18 paragraphes 1 et 2 de la Convention et à l'article 22, paragraphe 1.

2. Si l'une des parties à un conflit armé n'est pas liée par le présent Protocole, les Parties au présent Protocole resteront liées par celui-ci dans leurs rapports réciproques. Elles seront liées en outre par le présent Protocole dans leurs relations avec un Etat Partie qui n'est pas lié par le Protocole, s'il en accepte les dispositions et aussi longtemps qu'il les applique.

Artikel 2**Verhältnis zum Abkommen**

Dieses Protokoll ergänzt das Abkommen in den Beziehungen zwischen den Vertragsparteien.

Artikel 3**Anwendungsbereich**

(1) Zusätzlich zu den Bestimmungen, die in Friedenszeiten Anwendung finden, findet dieses Protokoll in den in Artikel 18 Absätze 1 und 2 des Abkommens und in Artikel 22 Absatz 1 bezeichneten Situationen Anwendung.

(2) Ist eine der an einem bewaffneten Konflikt beteiligten Parteien nicht durch dieses Protokoll gebunden, so bleiben dessen Vertragsparteien in ihren gegenseitigen Beziehungen durch das Protokoll gebunden. Sie sind durch das Protokoll auch gegenüber einem an dem Konflikt beteiligten Staat gebunden, der nicht durch das Protokoll gebunden ist, sofern er dessen Bestimmungen annimmt und solange er sie anwendet.

Article 4**Relationship between Chapter 3 and other provisions of the Convention and this Protocol**

The application of the provisions of Chapter 3 of this Protocol is without prejudice to:

- (a) the application of the provisions of Chapter I of the Convention and of Chapter 2 of this Protocol;
- (b) the application of the provisions of Chapter II of the Convention save that, as between Parties to this Protocol or as between a Party and a State which accepts and applies this Protocol in accordance with Article 3 paragraph 2, where cultural property has been granted both special protection and enhanced protection, only the provisions of enhanced protection shall apply.

Chapter 2

General provisions regarding protection

Article 5**Safeguarding of cultural property**

Preparatory measures taken in time of peace for the safeguarding of cultural property against the foreseeable effects of an armed conflict pursuant to Article 3 of the Convention shall include, as appropriate, the preparation of inventories, the planning of emergency measures for protection against fire or structural collapse, the preparation for the removal of movable cultural property or the provision for adequate *in situ* protection of such property, and the designation of competent authorities responsible for the safeguarding of cultural property.

Article 6**Respect for cultural property**

With the goal of ensuring respect for cultural property in accordance with Article 4 of the Convention:

- (a) a waiver on the basis of imperative military necessity pursuant to Article 4 paragraph 2 of the Convention may only be invoked to direct an act of hostility against cultural property when and for as long as:
 - (i) that cultural property has, by its function, been made into a military objective; and
 - (ii) there is no feasible alternative available to obtain a similar military advantage to that offered by directing an act of hostility against that objective;
- (b) a waiver on the basis of imperative military necessity pursuant to Article 4

Article 4**Relations entre le chapitre 3 et d'autres dispositions de la Convention et du présent Protocole**

L'application des dispositions du chapitre 3 du présent Protocole ne porte pas atteinte à:

- (a) l'application des dispositions du chapitre I de la Convention et du chapitre 2 du présent Protocole;
- (b) l'application du chapitre II de la Convention aussi bien entre les Parties au présent Protocole qu'entre une Partie et un Etat qui accepte et applique le présent Protocole conformément à l'article 3 paragraphe 2, étant entendu que si un bien culturel est placé à la fois sous la protection spéciale et sous la protection renforcée, seules s'appliqueront les dispositions relatives à la protection renforcée.

Chapitre 2

Dispositions générales concernant la protection

Article 5**Sauvegarde des biens culturels**

Les mesures préparatoires prises en temps de paix pour la sauvegarde des biens culturels contre les effets prévisibles d'un conflit armé conformément à l'article 3 de la Convention comprennent, le cas échéant, l'établissement d'inventaires, la planification de mesures d'urgence pour assurer la protection des biens contre les risques d'incendie ou d'écroulement des bâtiments, la préparation de l'enlèvement des biens culturels meubles ou la fourniture d'une protection *in situ* adéquate desdits biens, et la désignation d'autorités compétentes responsables de la sauvegarde des biens culturels.

Article 6**Respect des biens culturels**

Dans le but de garantir le respect des biens culturels conformément à l'article 4 de la Convention:

- (a) une dérogation sur le fondement d'une nécessité militaire impérative au sens du paragraphe 2 de l'article 4 de la Convention ne peut être invoquée pour diriger un acte d'hostilité contre un bien culturel que lorsque et aussi longtemps que:
 - (i) ce bien culturel, par sa fonction, a été transformé en objectif militaire, et
 - (ii) il n'existe pas d'autre solution pratiquement possible pour obtenir un avantage militaire équivalant à celui qui est offert par le fait de diriger un acte d'hostilité contre cet objectif;
- (b) une dérogation sur le fondement d'une nécessité militaire impérative au sens

Artikel 4**Verhältnis von Kapitel 3 zu anderen Bestimmungen des Abkommens und dieses Protokolls**

Die Anwendung des Kapitels 3 dieses Protokolls berührt nicht

- a) die Anwendung des Kapitels I des Abkommens und des Kapitels 2 dieses Protokolls;
- b) die Anwendung des Kapitels II des Abkommens, außer dass zwischen den Vertragsparteien dieses Protokolls oder zwischen einer Vertragspartei und einem Staat, der dieses Protokoll nach Artikel 3 Absatz 2 annimmt und anwendet, nur die Bestimmungen über verstärkten Schutz Anwendung finden, wenn Kulturgut sowohl Sonderschutz als auch verstärkter Schutz gewährt wurde.

Kapitel 2

Allgemeine Schutzbestimmungen

Artikel 5**Sicherung des Kulturguts**

Die nach Artikel 3 des Abkommens in Friedenszeiten getroffenen Vorbereitungsmaßnahmen zur Sicherung des Kulturguts gegen die absehbaren Folgen eines bewaffneten Konflikts umfassen gegebenenfalls die Erstellung von Verzeichnissen, die Planung von Notfallmaßnahmen zum Schutz gegen Feuer oder Gebäudeeinsturz, die Vorbereitung der Verlagerung von beweglichem Kulturgut oder die Bereitstellung von angemessenem Schutz solchen Gutes an Ort und Stelle sowie die Bezeichnung der für die Sicherung des Kulturguts zuständigen Behörden.

Artikel 6**Respektierung des Kulturguts**

Um die Respektierung des Kulturguts nach Artikel 4 des Abkommens zu gewährleisten,

- a) kann, wenn eine feindselige Handlung gegen Kulturgut gerichtet werden soll, eine Abweichung von den Verpflichtungen aufgrund der zwingenden militärischen Notwendigkeit nach Artikel 4 Absatz 2 des Abkommens nur geltend gemacht werden, sofern und solange
 - i) dieses Kulturgut durch seine Funktion zu einem militärischen Ziel gemacht worden ist und
 - ii) keine andere praktische Möglichkeit besteht, einen vergleichbaren militärischen Vorteil zu erlangen, wie er sich bietet, wenn eine feindselige Handlung gegen dieses Ziel gerichtet wird;
- b) kann, wenn Kulturgut für Zwecke verwendet werden soll, die es möglicher-

paragraph 2 of the Convention may only be invoked to use cultural property for purposes which are likely to expose it to destruction or damage when and for as long as no choice is possible between such use of the cultural property and another feasible method for obtaining a similar military advantage;

(c) the decision to invoke imperative military necessity shall only be taken by an officer commanding a force the equivalent of a battalion in size or larger, or a force smaller in size where circumstances do not permit otherwise;

(d) in case of an attack based on a decision taken in accordance with subparagraph (a), an effective advance warning shall be given whenever circumstances permit.

du paragraphe 2 de l'article 4 de la Convention ne peut être invoquée pour utiliser des biens culturels à des fins qui sont susceptibles de les exposer à la destruction ou à la détérioration que lorsque et aussi longtemps qu'aucun choix n'est possible entre une telle utilisation des biens culturels et une autre méthode pratiquement possible pour obtenir un avantage militaire équivalent;

(c) la décision d'invoquer une nécessité militaire impérative n'est prise que par le chef d'une formation égale ou supérieure en importance à un bataillon, ou par une formation de taille plus petite, lorsque les circonstances ne permettent pas de procéder autrement;

(d) en cas d'attaque fondée sur une décision prise conformément à l'alinéa a), un avertissement doit être donné en temps utile et par des moyens efficaces, lorsque les circonstances le permettent.

weise der Zerstörung oder Beschädigung aussetzen, eine Abweichung von den Verpflichtungen aufgrund der zwingenden militärischen Notwendigkeit nach Artikel 4 Absatz 2 des Abkommens nur geltend gemacht werden, sofern und solange keine Möglichkeit besteht, zwischen dieser Verwendung des Kulturguts und einer anderen praktisch möglichen Methode zur Erlangung eines vergleichbaren militärischen Vorteils zu wählen;

c) ist die Entscheidung, eine zwingende militärische Notwendigkeit geltend zu machen, nur vom Kommandeur einer militärischen Einheit zu treffen, die der Größe nach einem Bataillon oder einer höheren Einheit oder, wenn die Umstände nichts anderes erlauben, einer kleineren Einheit entspricht;

d) muss im Fall eines Angriffs aufgrund einer nach Buchstabe a) getroffenen Entscheidung eine wirksame Warnung vorausgehen, sofern die Umstände es erlauben.

Article 7

Precautions in attack

Without prejudice to other precautions required by international humanitarian law in the conduct of military operations, each Party to the conflict shall:

(a) do everything feasible to verify that the objectives to be attacked are not cultural property protected under Article 4 of the Convention;

(b) take all feasible precautions in the choice of means and methods of attack with a view to avoiding, and in any event to minimizing, incidental damage to cultural property protected under Article 4 of the Convention;

(c) refrain from deciding to launch any attack which may be expected to cause incidental damage to cultural property protected under Article 4 of the Convention which would be excessive in relation to the concrete and direct military advantage anticipated; and

(d) cancel or suspend an attack if it becomes apparent:

(i) that the objective is cultural property protected under Article 4 of the Convention;

(ii) that the attack may be expected to cause incidental damage to cultural property protected under Article 4 of the Convention which would be excessive in relation to the concrete and direct military advantage anticipated.

Article 7

Précautions dans l'attaque

Sans préjudice des autres précautions prescrites par le droit international humanitaire dans la conduite des opérations militaires, chaque Partie au conflit doit:

(a) faire tout ce qui est pratiquement possible pour vérifier que les objectifs à attaquer ne sont pas des biens culturels protégés par l'article 4 de la Convention;

(b) prendre toutes les précautions pratiquement possibles quant au choix des moyens et méthodes d'attaque en vue d'éviter et, en tout cas, de réduire au minimum les dommages qui pourraient être causés incidemment aux biens culturels protégés en vertu de l'article 4 de la Convention;

(c) s'abstenir de lancer une attaque dont on peut attendre qu'elle cause incidemment aux biens culturels protégés par l'article 4 de la Convention des dommages qui seraient excessifs par rapport à l'avantage militaire concret et direct attendu;

(d) annuler ou interrompre une attaque lorsqu'il apparaît que:

(i) l'objectif est un bien culturel protégé en vertu de l'article 4 de la Convention;

(ii) l'on peut attendre qu'elle cause incidemment aux biens culturels protégés en vertu de l'article 4 de la Convention, des dommages qui seraient excessifs par rapport à l'avantage militaire concret et direct attendu.

Artikel 7

Vorsichtsmaßnahmen beim Angriff

Unbeschadet der durch das humanitäre Völkerrecht erforderlichen anderen Vorsichtsmaßnahmen bei der Durchführung militärischer Operationen hat jede an einem Konflikt beteiligte Vertragspartei

a) alles praktisch Mögliche zu tun, um sicherzugehen, dass die Angriffsziele kein nach Artikel 4 des Abkommens geschütztes Kulturgut darstellen;

b) bei der Wahl der Angriffsmittel und -methoden alle praktisch möglichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um eine damit verbundene Beschädigung von nach Artikel 4 des Abkommens geschütztem Kulturgut zu vermeiden und in jedem Fall auf ein Mindestmaß zu beschränken;

c) von jedem Angriff Abstand zu nehmen, bei dem damit zu rechnen ist, dass er auch eine Beschädigung von nach Artikel 4 des Abkommens geschütztem Kulturgut verursacht, die in keinem Verhältnis zu dem erwarteten konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil steht, und

d) einen Angriff endgültig oder vorläufig einzustellen, wenn sich erweist,

i) dass das Ziel nach Artikel 4 des Abkommens geschütztes Kulturgut darstellt;

ii) dass damit zu rechnen ist, dass der Angriff auch eine Beschädigung von nach Artikel 4 des Abkommens geschütztem Kulturgut verursacht, die in keinem Verhältnis zu dem erwarteten konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil steht.

Article 8**Precautions against
the effects of hostilities**

The Parties to the conflict shall, to the maximum extent feasible:

- (a) remove movable cultural property from the vicinity of military objectives or provide for adequate *in situ* protection;
- (b) avoid locating military objectives near cultural property.

Article 8**Précautions contre
les effets des attaques**

Dans toute la mesure de ce qui est pratiquement possible, les Parties au conflit doivent:

- (a) éloigner les biens culturels meubles du voisinage des objectifs militaires ou fournir une protection *in situ* adéquate;
- (b) éviter de placer des objectifs militaires à proximité de biens culturels.

Artikel 8**Vorsichtsmaßnahmen gegen
die Wirkungen von Feindseligkeiten**

Soweit dies praktisch irgend möglich ist, werden die an einem Konflikt beteiligten Vertragsparteien

- a) bewegliches Kulturgut aus der Umgebung militärischer Ziele entfernen oder für angemessenen Schutz an Ort und Stelle sorgen;
- b) es vermeiden, militärische Ziele in der Nähe von Kulturgut anzulegen.

Article 9**Protection of cultural
property in occupied territory**

1. Without prejudice to the provisions of Articles 4 and 5 of the Convention, a Party in occupation of the whole or part of the territory of another Party shall prohibit and prevent in relation to the occupied territory:

- (a) any illicit export, other removal or transfer of ownership of cultural property;
- (b) any archaeological excavation, save where this is strictly required to safeguard, record or preserve cultural property;
- (c) any alteration to, or change of use of, cultural property which is intended to conceal or destroy cultural, historical or scientific evidence.

2. Any archaeological excavation of, alteration to, or change of use of, cultural property in occupied territory shall, unless circumstances do not permit, be carried out in close co-operation with the competent national authorities of the occupied territory.

Article 9**Protection des
biens culturels en territoire occupé**

1. Sans préjudice des dispositions des articles 4 et 5 de la Convention, toute Partie occupant totalement ou partiellement le territoire d'une autre Partie interdit et empêche, en ce qui concerne le territoire occupé:

- (a) toute exportation, autre déplacement ou transfert de propriété illicites de biens culturels;
- (b) toute fouille archéologique, à moins qu'elle ne soit absolument indispensable aux fins de sauvegarde, d'enregistrement ou de conservation de biens culturels;
- (c) toute transformation, ou changement d'utilisation, de biens culturels visant à dissimuler ou à détruire des éléments de témoignage de caractère culturel, historique ou scientifique.

2. Toute fouille archéologique ou transformation ou changement d'utilisation de biens culturels d'un territoire occupé doit s'effectuer, à moins que les circonstances ne le permettent pas, en étroite coopération avec les autorités nationales compétentes dudit territoire.

Artikel 9**Schutz von
Kulturgut in besetztem Gebiet**

(1) Unbeschadet der Artikel 4 und 5 des Abkommens verbietet und verhindert eine Vertragspartei, die das Hoheitsgebiet einer anderen Vertragspartei ganz oder zum Teil besetzt hält, in Bezug auf das besetzte Gebiet Folgendes:

- a) jede unerlaubte Ausfuhr oder sonstige Entfernung von Kulturgut oder die unerlaubte Übertragung des Eigentums an diesem Kulturgut;
- b) jede archäologische Ausgrabung, außer wenn sie unumgänglich ist, um Kulturgut zu sichern, zu erfassen oder zu erhalten;
- c) jede Veränderung von Kulturgut oder die Änderung seiner Verwendung mit dem Ziel, kulturelle, historische oder wissenschaftliche Belege zu verbergen oder zu zerstören.

(2) Archäologische Ausgrabungen, Veränderungen von Kulturgut oder Änderungen seiner Verwendung in besetztem Gebiet werden, außer wenn die Umstände es nicht erlauben, in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen nationalen Behörden des besetzten Gebiets vorgenommen.

Chapter 3**Enhanced Protection****Article 10****Enhanced protection**

Cultural property may be placed under enhanced protection provided that it meets the following three conditions:

- (a) it is cultural heritage of the greatest importance for humanity;
- (b) it is protected by adequate domestic legal and administrative measures recognising its exceptional cultural and historic value and ensuring the highest level of protection;
- (c) it is not used for military purposes or to shield military sites and a declaration has been made by the Party which has

Chapitre 3**Protection renforcée****Article 10****Protection renforcée**

Un bien culturel peut être placé sous protection renforcée s'il satisfait aux trois conditions suivantes:

- (a) il s'agit d'un patrimoine culturel qui revêt la plus haute importance pour l'humanité;
- (b) il est protégé par des mesures internes, juridiques et administratives, adéquates, qui reconnaissent sa valeur culturelle et historique exceptionnelle et qui garantissent le plus haut niveau de protection;
- (c) il n'est pas utilisé à des fins militaires ou pour protéger des sites militaires, et la Partie sous le contrôle duquel il se

Kapitel 3**Verstärkter Schutz****Artikel 10****Verstärkter Schutz**

Kulturgut kann unter verstärktem Schutz gestellt werden, sofern es die folgenden drei Voraussetzungen erfüllt:

- a) Es handelt sich um kulturelles Erbe von höchster Bedeutung für die Menschheit;
- b) es wird durch angemessene innerstaatliche Rechts- und Verwaltungsmaßnahmen geschützt, mit denen sein außergewöhnlicher kultureller und historischer Wert anerkannt und das höchste Maß an Schutz gewährleistet wird;
- c) es wird weder für militärische Zwecke noch für den Schutz militärischer Anlagen verwendet, und die Vertragspartei,

control over the cultural property, confirming that it will not be so used.

trouve a confirmé dans une déclaration qu'il ne sera pas ainsi utilisé.

unter deren Kontrolle sich das Kulturgut befindet, hat in einer Erklärung bestätigt, dass es nicht dafür verwendet werden wird.

Article 11

The granting of enhanced protection

1. Each Party should submit to the Committee a list of cultural property for which it intends to request the granting of enhanced protection.

2. The Party which has jurisdiction or control over the cultural property may request that it be included in the List to be established in accordance with Article 27 sub-paragraph 1(b). This request shall include all necessary information related to the criteria mentioned in Article 10. The Committee may invite a Party to request that cultural property be included in the List.

3. Other Parties, the International Committee of the Blue Shield and other non-governmental organisations with relevant expertise may recommend specific cultural property to the Committee. In such cases, the Committee may decide to invite a Party to request inclusion of that cultural property in the List.

4. Neither the request for inclusion of cultural property situated in a territory, sovereignty or jurisdiction over which is claimed by more than one State, nor its inclusion, shall in any way prejudice the rights of the parties to the dispute.

5. Upon receipt of a request for inclusion in the List, the Committee shall inform all Parties of the request. Parties may submit representations regarding such a request to the Committee within sixty days. These representations shall be made only on the basis of the criteria mentioned in Article 10. They shall be specific and related to facts. The Committee shall consider the representations, providing the Party requesting inclusion with a reasonable opportunity to respond before taking the decision. When such representations are before the Committee, decisions for inclusion in the List shall be taken, notwithstanding Article 26, by a majority of four-fifths of its members present and voting.

6. In deciding upon a request, the Committee should ask the advice of governmental and non-governmental organisations, as well as of individual experts.

7. A decision to grant or deny enhanced protection may only be made on the basis of the criteria mentioned in Article 10.

8. In exceptional cases, when the Committee has concluded that the Party requesting inclusion of cultural property in

Article 11

Octroi de la protection renforcée

1. Chaque Partie devrait soumettre au Comité une liste des biens culturels pour lesquels elle a l'intention de demander l'octroi de la protection renforcée.

2. La Partie qui a la juridiction ou le contrôle sur un bien culturel peut demander l'inscription de ce bien sur la Liste qui sera établie en vertu de l'article 27, paragraphe 1, alinéa (b). Cette demande comporte toutes les informations nécessaires relatives aux critères mentionnés à l'article 10. Le Comité peut inviter une Partie à demander l'inscription de ce bien culturel sur la Liste.

3. D'autres Parties, le Comité international du Bouclier bleu et d'autres organisations non gouvernementales ayant une expertise appropriée, peuvent recommander un bien culturel particulier au Comité. Dans de tels cas, le Comité peut décider d'inviter une Partie à demander l'inscription de ce bien culturel sur la Liste.

4. Ni la demande d'inscription d'un bien culturel se trouvant sur un territoire, sous une souveraineté ou une juridiction revendiquée par plus d'un Etat, ni l'inscription d'un tel bien, ne portent en aucune manière préjudice aux droits des parties au différend.

5. Lorsque le Comité a reçu une demande d'inscription sur la Liste, il en informe toutes les Parties. Les Parties peuvent soumettre au Comité, dans un délai de soixante jours, leurs représentations relatives à une telle demande. Ces représentations seront fondées seulement sur les critères mentionnés à l'article 10. Elles doivent être spécifiques et porter sur les faits. Le Comité examine ces représentations en fournissant à la Partie qui demande l'inscription l'occasion de répondre avant de prendre sa décision. Lorsque de telles représentations ont été soumises au Comité, la décision quant à l'inscription sur la Liste est prise, nonobstant l'article 26, à la majorité des quatre cinquièmes des membres du Comité présents et votant.

6. En statuant sur une demande, le Comité devrait demander l'avis d'organisations gouvernementales et non gouvernementales, ainsi que d'experts individuels.

7. La décision d'octroyer ou de refuser la protection renforcée peut seulement être fondée sur les critères mentionnés à l'article 10.

8. Dans des cas exceptionnels, lorsque le Comité est arrivé à la conclusion que la Partie qui demande l'inscription d'un bien

Artikel 11

Gewährung des verstärkten Schutzes

(1) Jede Vertragspartei soll dem Ausschuss eine Liste des Kulturguts vorlegen, für das sie die Gewährung des verstärkten Schutzes zu beantragen beabsichtigt.

(2) Die Vertragspartei, unter deren Hoheitsgewalt oder Kontrolle sich das Kulturgut befindet, kann beantragen, dass es in die nach Artikel 27 Absatz 1 Buchstabe b zu erstellende Liste aufgenommen wird. Dieser Antrag muss alle notwendigen Angaben zu den in Artikel 10 genannten Kriterien enthalten. Der Ausschuss kann eine Vertragspartei auffordern, die Aufnahme eines Kulturguts in die Liste zu beantragen.

(3) Andere Vertragsparteien, das Internationale Komitee vom Blauen Schild und andere nichtstaatliche Organisationen mit einschlägiger Erfahrung können dem Ausschuss ein bestimmtes Kulturgut empfehlen. In diesen Fällen kann der Ausschuss beschließen, eine Vertragspartei aufzufordern, die Aufnahme dieses Kulturguts in die Liste zu beantragen.

(4) Die Rechte der Streitparteien werden weder von dem Antrag auf Aufnahme eines Kulturguts, das sich in einem Gebiet befindet, über das von mehr als einem Staat Souveränität oder Hoheitsgewalt beansprucht wird, noch von seiner Aufnahme in die Liste berührt.

(5) Hat der Ausschuss einen Antrag auf Aufnahme in die Liste erhalten, so unterrichtet er alle Vertragsparteien davon. Die Vertragsparteien können dem Ausschuss innerhalb von sechzig Tagen ihre Einwände gegen diesen Antrag zuleiten. Diese Einwände dürfen nur auf der Grundlage der Kriterien des Artikels 10 erhoben werden. Sie müssen bestimmt sein und sich auf Tatsachen beziehen. Der Ausschuss prüft die Einwände, wobei er der die Aufnahme beantragenden Vertragspartei ausreichend Gelegenheit zur Antwort gibt, bevor er einen Beschluss fasst. Liegen dem Ausschuss solche Einwände vor, so bedürfen Beschlüsse über die Aufnahme in die Liste unbeschadet des Artikels 26 der Vierfünftelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder.

(6) Bei der Beschlussfassung über einen Antrag soll der Ausschuss den Rat von staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie von einzelnen Sachverständigen einholen.

(7) Ein Beschluss über die Gewährung oder Ablehnung des verstärkten Schutzes darf nur auf der Grundlage der Kriterien des Artikels 10 gefasst werden.

(8) Kommt der Ausschuss zu dem Ergebnis, dass die Aufnahme in die Liste beantragende Vertragspartei die Kri-

the List cannot fulfil the criteria of Article 10 sub-paragraph (b), the Committee may decide to grant enhanced protection, provided that the requesting Party submits a request for international assistance under Article 32.

9. Upon the outbreak of hostilities, a Party to the conflict may request, on an emergency basis, enhanced protection of cultural property under its jurisdiction or control by communicating this request to the Committee. The Committee shall transmit this request immediately to all Parties to the conflict. In such cases the Committee will consider representations from the Parties concerned on an expedited basis. The decision to grant provisional enhanced protection shall be taken as soon as possible and, notwithstanding Article 26, by a majority of four-fifths of its members present and voting. Provisional enhanced protection may be granted by the Committee pending the outcome of the regular procedure for the granting of enhanced protection, provided that the provisions of Article 10 sub-paragraphs (a) and (c) are met.

10. Enhanced protection shall be granted to cultural property by the Committee from the moment of its entry in the List.

11. The Director-General shall, without delay, send to the Secretary-General of the United Nations and to all Parties notification of any decision of the Committee to include cultural property on the List.

culturel sur la Liste ne peut pas satisfaire au critère de l'article 10, alinéa b), il peut décider d'octroyer la protection renforcée, pour autant que la Partie requérante soumette une demande d'assistance internationale en vertu de l'article 32.

9. Dès le commencement des hostilités, une Partie au conflit peut demander, en raison d'une situation d'urgence, la protection renforcée de biens culturels placés sous sa juridiction ou son contrôle, en soumettant sa demande au Comité. Le Comité transmet cette demande immédiatement à toutes les Parties au conflit. Dans ce cas, le Comité examine d'urgence les représentations des Parties concernées. La décision d'octroyer la protection renforcée à titre provisoire sera prise le plus rapidement possible et, nonobstant les dispositions de l'article 26, à la majorité des quatre cinquièmes des membres du Comité. Le Comité peut octroyer la protection renforcée à titre provisoire, en attendant l'issue de la procédure normale d'octroi de cette protection, à condition que les critères retenus dans les alinéas a) et c) de l'article 10 soient satisfaits.

10. La protection renforcée est octroyée par le Comité à un bien culturel à partir du moment de son inscription sur la Liste.

11. Le Directeur général notifie sans délai au Secrétaire général des Nations Unies et à toutes les Parties toute décision du Comité d'inscrire un bien culturel sur la Liste.

terien des Artikels 10 Buchstabe b nicht erfüllen kann, so kann der Ausschuss in Ausnahmefällen beschließen, den verstärkten Schutz zu gewähren, sofern die beantragende Vertragspartei einen Antrag auf internationale Unterstützung nach Artikel 32 stellt.

(9) Mit Beginn der Feindseligkeiten kann eine an dem Konflikt beteiligte Vertragspartei in dringenden Fällen für Kulturgut unter ihrer Hoheitsgewalt oder Kontrolle den verstärkten Schutz beantragen, indem sie den Antrag dem Ausschuss zuleitet. Der Ausschuss übermittelt diesen Antrag unverzüglich allen an dem Konflikt beteiligten Vertragsparteien. In diesem Fall prüft der Ausschuss die Einwände der betroffenen Vertragsparteien in einem beschleunigten Verfahren. Der Beschluss über die vorläufige Gewährung des verstärkten Schutzes wird so bald wie möglich gefasst; er bedarf unbeschadet des Artikels 26 der Vierfünftelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder. Der vorläufige verstärkte Schutz kann vom Ausschuss gewährt werden, bevor das Ergebnis des normalen Verfahrens zur Gewährung des verstärkten Schutzes feststeht, sofern Artikel 10 Buchstaben a und c eingehalten wird.

(10) Kulturgut wird vom Ausschuss der verstärkte Schutz gewährt, sobald es in die Liste aufgenommen worden ist.

(11) Der Generaldirektor notifiziert dem Generalsekretär der Vereinten Nationen und allen Vertragsparteien unverzüglich jeden Beschluss des Ausschusses über die Aufnahme von Kulturgut in die Liste.

Article 12

Immunity of cultural property under enhanced protection

The Parties to a conflict shall ensure the immunity of cultural property under enhanced protection by refraining from making such property the object of attack or from any use of the property or its immediate surroundings in support of military action.

Article 12

Immunité des biens culturels sous protection renforcée

Les Parties à un conflit assurent l'immunité des biens culturels placés sous protection renforcée en s'interdisant d'en faire l'objet d'attaque ou d'utiliser ces biens ou leurs abords immédiats à l'appui d'une action militaire.

Artikel 12

Unverletzlichkeit des Kulturguts unter verstärktem Schutz

Die an einem Konflikt beteiligten Vertragsparteien gewährleisten die Unverletzlichkeit des unter verstärktem Schutz stehenden Kulturguts, indem sie dieses Gut weder zum Ziel eines Angriffs machen noch das Gut oder seine unmittelbare Umgebung zur Unterstützung militärischer Handlungen verwenden.

Article 13

Loss of enhanced protection

1. Cultural property under enhanced protection shall only lose such protection:

- (a) if such protection is suspended or cancelled in accordance with Article 14; or
- (b) if, and for as long as, the property has, by its use, become a military objective.

2. In the circumstances of sub-paragraph 1(b), such property may only be the object of attack if:

Article 13

Perte de la protection renforcée

1. Un bien culturel sous protection renforcée ne perd cette protection que si:

- (a) cette protection est suspendue ou annulée conformément à l'article 14; ou
- (b) si et aussi longtemps que le bien, par son utilisation, est devenu un objectif militaire.

2. Dans les circonstances visées au paragraphe 1 alinéa b), un tel bien ne peut être l'objet d'une attaque que si:

Artikel 13

Verlust des verstärkten Schutzes

(1) Kulturgut unter verstärktem Schutz verliert diesen nur,

- a) sofern der Schutz nach Artikel 14 ausgesetzt oder aufgehoben wird oder
- b) sofern und solange das Gut aufgrund seiner Verwendung ein militärisches Ziel geworden ist.

(2) Unter den Umständen des Absatzes 1 Buchstabe b darf das Gut nur dann Ziel eines Angriffs sein,

- | | | |
|---|--|--|
| <p>(a) the attack is the only feasible means of terminating the use of the property referred to in sub-paragraph 1(b);</p> <p>(b) all feasible precautions are taken in the choice of means and methods of attack, with a view to terminating such use and avoiding, or in any event minimising, damage to the cultural property;</p> <p>(c) unless circumstances do not permit, due to requirements of immediate self-defence:</p> <p>(i) the attack is ordered at the highest operational level of command;</p> <p>(ii) effective advance warning is issued to the opposing forces requiring the termination of the use referred to in sub-paragraph 1(b); and</p> <p>(iii) reasonable time is given to the opposing forces to redress the situation.</p> | <p>(a) cette attaque est le seul moyen pratiquement possible de mettre fin à l'utilisation de ce bien envisagée au paragraphe 1 alinéa b);</p> <p>(b) toutes les précautions pratiquement possibles ont été prises quant au choix des moyens et des méthodes d'attaque en vue de mettre un terme à cette utilisation et d'éviter ou, en tout cas, de réduire au minimum les dommages causés à ce bien culturel;</p> <p>(c) à moins que les circonstances ne le permettent pas, en raison des exigences de la légitime défense immédiate:</p> <p>(i) l'ordre d'attaquer est donné au niveau le plus élevé du commandement opérationnel;</p> <p>(ii) un avertissement a été donné aux forces adverses, par des moyens efficaces, leur enjoignant de mettre fin à l'utilisation visée au paragraphe 1, alinéa b); et</p> <p>(iii) un délai raisonnable est accordé aux forces adverses pour redresser la situation.</p> | <p>a) wenn der Angriff das einzige praktisch mögliche Mittel ist, die in Absatz 1 Buchstabe b bezeichnete Verwendung zu unterbinden;</p> <p>b) wenn bei der Wahl der Angriffsmittel und -methoden alle praktisch möglichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um diese Verwendung zu unterbinden und eine Beschädigung des Kulturguts zu vermeiden oder in jedem Fall auf ein Mindestmaß zu beschränken;</p> <p>c) wenn – sofern die Umstände es nicht aufgrund der Erfordernisse der unmittelbaren Selbstverteidigung verbieten –</p> <p>i) der Angriff auf der höchsten Befehlsebene angeordnet wird,</p> <p>ii) eine wirksame Warnung an die gegnerischen Streitkräfte vorausgegangen ist, in der die Beendigung der in Absatz 1 Buchstabe b bezeichneten Verwendung verlangt wird, und</p> <p>iii) den gegnerischen Streitkräften ausreichend Zeit eingeräumt wird, die Verwendung aufzugeben.</p> |
|---|--|--|

Article 14**Suspension and cancellation of enhanced protection**

1. Where cultural property no longer meets any one of the criteria in Article 10 of this Protocol, the Committee may suspend its enhanced protection status or cancel that status by removing that cultural property from the List.

2. In the case of a serious violation of Article 12 in relation to cultural property under enhanced protection arising from its use in support of military action, the Committee may suspend its enhanced protection status. Where such violations are continuous, the Committee may exceptionally cancel the enhanced protection status by removing the cultural property from the List.

3. The Director-General shall, without delay, send to the Secretary-General of the United Nations and to all Parties to this Protocol notification of any decision of the Committee to suspend or cancel the enhanced protection of cultural property.

4. Before taking such a decision, the Committee shall afford an opportunity to the Parties to make their views known.

Chapter 4**Criminal responsibility and jurisdiction****Article 15****Serious violations of this Protocol**

1. Any person commits an offence within the meaning of this Protocol if that

Article 14**Suspension et annulation de la protection renforcée**

1. Lorsqu'un bien culturel ne satisfait plus à l'un des critères énoncés à l'article 10 du présent Protocole, le Comité peut suspendre ou annuler la protection renforcée dudit bien culturel en le retirant de la Liste.

2. En cas de violations graves de l'article 12 du fait de l'utilisation, à l'appui d'une action militaire, d'un bien culturel sous protection renforcée, le Comité peut suspendre la protection renforcée dudit bien. Quand ces violations sont continues, le Comité peut exceptionnellement annuler la protection dudit bien en le retirant de la Liste.

3. Le Directeur général notifie sans délai au Secrétaire général des Nations Unies et à toutes les Parties au présent Protocole toute décision du Comité de suspendre ou d'annuler la protection renforcée d'un bien culturel.

4. Avant de prendre une telle décision, le Comité offre aux Parties l'occasion de faire connaître leurs vues.

Chapitre 4**Responsabilité pénale et compétence****Article 15****Violations graves du présent Protocole**

1. Commet une infraction au sens du présent Protocole toute personne qui,

Artikel 14**Aussetzen oder Aufheben des verstärkten Schutzes**

(1) Erfüllt Kulturgut die Kriterien des Artikels 10 nicht mehr, so kann der Ausschuss den Status des verstärkten Schutzes aussetzen oder aufheben, indem er das Kulturgut von der Liste streicht.

(2) Bei einem schweren Verstoß gegen Artikel 12 durch die Verwendung von Kulturgut unter verstärktem Schutz zur Unterstützung militärischer Handlungen kann der Ausschuss den Status des verstärkten Schutzes aussetzen. Sind diese Verstöße anhaltend, so kann der Ausschuss den Status des verstärkten Schutzes ausnahmsweise aufheben, indem er das Kulturgut von der Liste streicht.

(3) Der Generaldirektor notifiziert dem Generalsekretär der Vereinten Nationen und allen Vertragsparteien dieses Protokolls unverzüglich jeden Beschluss des Ausschusses über die Aussetzung oder Aufhebung des verstärkten Schutzes.

(4) Bevor der Ausschuss einen solchen Beschluss fasst, gibt er den Vertragsparteien Gelegenheit zur Stellungnahme.

Kapitel 4**Strafrechtliche Verantwortlichkeit und Gerichtsbarkeit****Artikel 15****Schwere Verstöße gegen dieses Protokoll**

(1) Eine Straftat im Sinne dieses Protokolls begeht, wer vorsätzlich und unter

person intentionally and in violation of the Convention or this Protocol commits any of the following acts:

- (a) making cultural property under enhanced protection the object of attack;
- (b) using cultural property under enhanced protection or its immediate surroundings in support of military action;
- (c) extensive destruction or appropriation of cultural property protected under the Convention and this Protocol;
- (d) making cultural property protected under the Convention and this Protocol the object of attack;
- (e) theft, pillage or misappropriation of, or acts of vandalism directed against cultural property protected under the Convention.

2. Each Party shall adopt such measures as may be necessary to establish as criminal offences under its domestic law the offences set forth in this Article and to make such offences punishable by appropriate penalties. When doing so, Parties shall comply with general principles of law and international law, including the rules extending individual criminal responsibility to persons other than those who directly commit the act.

intentionnellement et en violation de la Convention ou du présent Protocole, accomplit l'un des actes ci-après:

- (a) faire d'un bien culturel sous protection renforcée l'objet d'une attaque;
- (b) utiliser un bien culturel sous protection renforcée ou ses abords immédiats à l'appui d'une action militaire;
- (c) détruire ou s'approprier sur une grande échelle des biens culturels protégés par la Convention et le présent Protocole;
- (d) faire d'un bien culturel couvert par la Convention et le présent Protocole l'objet d'une attaque;
- (e) le vol, le pillage ou le détournement de biens culturels protégés par la Convention, et les actes de vandalisme dirigés contre des biens culturels protégés par la Convention.

2. Chaque Partie adopte les mesures qui pourraient être nécessaires pour incriminer dans son droit interne les infractions visées au présent article et réprimer de telles infractions par des peines appropriées. Ce faisant, les Parties se conforment aux principes généraux du droit et au droit international, notamment aux règles qui étendent la responsabilité pénale individuelle à des personnes autres que les auteurs directs de l'acte.

Verstoß gegen das Abkommen oder dieses Protokoll

- a) Kulturgut unter verstärktem Schutz zum Ziel eines Angriffs macht;
- b) Kulturgut unter verstärktem Schutz oder seine unmittelbare Umgebung zur Unterstützung militärischer Handlungen verwendet;
- c) Kulturgut, das nach dem Abkommen und diesem Protokoll geschützt ist, in großem Ausmaß zerstört oder sich aneignet;
- d) Kulturgut, das nach dem Abkommen und diesem Protokoll geschützt ist, zum Ziel eines Angriffs macht oder
- e) Kulturgut, das nach dem Abkommen geschützt ist, stiehlt, plündert, unterschlägt oder böswillig beschädigt.

(2) Jede Vertragspartei trifft die notwendigen Maßnahmen, um die in diesem Artikel genannten Straftaten nach innerstaatlichem Recht als Straftaten zu umschreiben und um diese Straftaten mit angemessenen Strafen zu bedrohen. Dabei beachten die Vertragsparteien allgemeine Rechtsgrundsätze und das Völkerrecht einschließlich der Vorschriften, welche die individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit auf Personen ausdehnen, welche die Handlung nicht unmittelbar verübt haben.

Article 16 Jurisdiction

1. Without prejudice to paragraph 2, each Party shall take the necessary legislative measures to establish its jurisdiction over offences set forth in Article 15 in the following cases:

- (a) when such an offence is committed in the territory of that State;
- (b) when the alleged offender is a national of that State;
- (c) in the case of offences set forth in Article 15 sub-paragraphs (a) to (c), when the alleged offender is present in its territory.

2. With respect to the exercise of jurisdiction and without prejudice to Article 28 of the Convention:

- (a) this Protocol does not preclude the incurring of individual criminal responsibility or the exercise of jurisdiction under national and international law that may be applicable, or affect the exercise of jurisdiction under customary international law;
- (b) except in so far as a State which is not Party to this Protocol may accept and apply its provisions in accordance with Article 3 paragraph 2, members of the armed forces and nationals of a State

Article 16 Compétence

1. Sans préjudice des dispositions du paragraphe 2, chaque Partie adopte les mesures législatives nécessaires pour établir sa compétence à l'égard des infractions visées à l'article 15, dans les cas suivants:

- (a) lorsqu'une telle infraction a été commise sur le territoire de cet Etat;
- (b) lorsque l'auteur présumé est un ressortissant de cet Etat;
- (c) s'agissant des infractions visées aux alinéas a) à c) du paragraphe premier de l'article 15, lorsque l'auteur présumé est présent sur le territoire de cet Etat.

2. En ce qui concerne l'exercice de la compétence et sans préjudice de l'article 28 de la Convention:

- (a) le présent Protocole ne préjuge ni de l'engagement de la responsabilité pénale individuelle ni de l'exercice de la compétence en vertu du droit interne et international applicable ni n'affecte l'exercice de la compétence en vertu du droit international coutumier;
- (b) à l'exception du cas où un Etat qui n'est pas Partie au présent Protocole pourrait en accepter et en appliquer les dispositions, conformément au paragraphe 2 de l'article 3, les membres

Artikel 16 Gerichtsbарkeit

(1) Unbeschadet des Absatzes 2 trifft jede Vertragspartei die notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen, um ihre Gerichtsbарkeit über die in Artikel 15 genannten Straftaten in den folgenden Fällen zu begründen:

- a) wenn die Straftat im Hoheitsgebiet dieses Staates begangen wird;
- b) wenn die verdächtige Person eine Angehörige dieses Staates ist;
- c) wenn sich bei den in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftaten die verdächtige Person in ihrem Hoheitsgebiet befindet.

(2) Im Hinblick auf die Ausübung der Gerichtsbарkeit und unbeschadet des Artikels 28 des Abkommens

- a) schließt dieses Protokoll weder aus, dass nach anwendbarem innerstaatlichen Recht oder Völkerrecht individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit begründet oder Gerichtsbарkeit ausgeübt wird, noch berührt es die Ausübung der Gerichtsbарkeit nach dem Völkergewohnheitsrecht;
- b) entsteht für die Mitglieder der Streitkräfte und die Angehörigen eines Nichtvertragsstaats, mit Ausnahme derjenigen seiner Staatsangehörigen, die in den Streitkräften eines Vertrags-

which is not Party to this Protocol, except for those nationals serving in the armed forces of a State which is a Party to this Protocol, do not incur individual criminal responsibility by virtue of this Protocol, nor does this Protocol impose an obligation to establish jurisdiction over such persons or to extradite them.

Article 17 Prosecution

1. The Party in whose territory the alleged offender of an offence set forth in Article 15 sub-paragraphs 1 (a) to (c) is found to be present shall, if it does not extradite that person, submit, without exception whatsoever and without undue delay, the case to its competent authorities, for the purpose of prosecution, through proceedings in accordance with its domestic law or with, if applicable, the relevant rules of international law.

2. Without prejudice to, if applicable, the relevant rules of international law, any person regarding whom proceedings are being carried out in connection with the Convention or this Protocol shall be guaranteed fair treatment and a fair trial in accordance with domestic law and international law at all stages of the proceedings, and in no cases shall be provided guarantees less favourable to such person than those provided by international law.

Article 18 Extradition

1. The offences set forth in Article 15 sub-paragraphs 1 (a) to (c) shall be deemed to be included as extraditable offences in any extradition treaty existing between any of the Parties before the entry into force of this Protocol. Parties undertake to include such offences in every extradition treaty to be subsequently concluded between them.

2. When a Party which makes extradition conditional on the existence of a treaty receives a request for extradition from another Party with which it has no extradition treaty, the requested Party may, at its option, consider the present Protocol as the legal basis for extradition in respect of offences as set forth in Article 15 sub-paragraphs 1 (a) to (c).

3. Parties which do not make extradition conditional on the existence of a treaty shall recognise the offences set forth in Article 15 sub-paragraphs 1 (a) to (c) as extraditable offences between them, subject to the conditions provided by the law of the requested Party.

des forces armées et les ressortissants d'un Etat qui n'est pas Partie au présent Protocole, hormis ceux de ses ressortissants qui servent dans les forces armées d'un Etat qui est Partie au présent Protocole, n'encourent pas de responsabilité pénale individuelle en vertu du présent Protocole, lequel ne fait nullement obligation d'établir sa compétence à l'égard de ces personnes ni de les extraditer.

Article 17 Poursuites

1. La Partie sur le territoire de laquelle est constatée la présence de l'auteur présumé d'une infraction énoncée aux alinéas a) à c) de l'article 15, si elle ne l'extrade pas, saisit sans exception aucune et sans délai excessif, les autorités compétentes aux fins de poursuites, selon une procédure conforme à son droit interne ou, le cas échéant, aux règles pertinentes du droit international.

2. Sans préjudice, le cas échéant, des règles pertinentes du droit international, toute personne à l'égard de laquelle une procédure est engagée en vertu de la Convention ou du présent Protocole bénéficie de la garantie d'un traitement et d'un procès équitables, à toutes les phases de la procédure, conformément au droit interne et au droit international, et en aucun cas ne bénéficie de garanties moins favorables que celles qui lui sont reconnues par le droit international.

Article 18 Extradition

1. Les infractions prévues aux alinéas a) à c) du paragraphe premier de l'article 15 sont réputées incluses comme infractions pouvant donner lieu à extradition dans tout traité d'extradition conclu entre Parties avant l'entrée en vigueur du présent Protocole. Les Parties s'engagent à inclure de telles infractions dans tout traité d'extradition qui pourrait ultérieurement être conclu entre elles.

2. Lorsqu'une Partie qui subordonne l'extradition à l'existence d'un traité est saisie d'une demande d'extradition par une autre Partie avec laquelle elle n'est pas liée par un traité d'extradition, la Partie requise a la latitude de considérer le présent Protocole comme constituant la base juridique de l'extradition en ce qui concerne les infractions prévues aux alinéas a) à c) du paragraphe premier de l'article 15.

3. Les Parties qui ne subordonnent pas l'extradition à l'existence d'un traité reconnaissent les infractions prévues aux alinéas a) à c) du paragraphe premier de l'article 15 comme cas d'extradition entre elles dans les conditions prévues par la législation de la Partie requise.

staats Dienst tun, nach diesem Protokoll keine individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit, und macht dieses Protokoll es nicht zur Pflicht, die Gerichtsbarkeit über solche Personen zu begründen oder sie auszuliefern; dies gilt nicht, wenn ein Staat, der nicht Vertragspartei dieses Protokolls ist, dessen Bestimmungen nach Artikel 3 Absatz 2 annimmt und anwendet.

Artikel 17 Strafverfolgung

(1) Die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet sich die Person, die einer der in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftat verdächtig wird, befindet, unterbreitet den Fall, wenn sie diese Person nicht ausliefert, ausnahmslos und unverzüglich ihren zuständigen Behörden zum Zweck der strafrechtlichen Verfolgung in einem Verfahren nach ihrem innerstaatlichen Recht oder nach den einschlägigen Regeln des Völkerrechts, falls diese anwendbar sind.

(2) Unbeschadet der einschlägigen Regeln des Völkerrechts, sofern anwendbar, werden jeder Person, gegen die ein Verfahren im Zusammenhang mit dem Abkommen oder diesem Protokoll eingeleitet wird, in allen Verfahrensstufen faire Behandlung und ein faires Gerichtsverfahren in Übereinstimmung mit dem innerstaatlichen Recht und dem Völkerrecht gewährleistet; keinesfalls genießt eine solche Person weniger vorteilhafte Garantien, als ihr durch das Völkerrecht zuerkannt werden.

Artikel 18 Auslieferung

(1) Die in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftaten gelten als in jeden zwischen Vertragsparteien vor dem Inkrafttreten dieses Protokolls geschlossenen Auslieferungsvertrag einbezogene auslieferungsfähige Straftaten. Die Vertragsparteien verpflichten sich, diese Straftaten in jeden künftig zwischen ihnen zu schließenden Auslieferungsvertrag aufzunehmen.

(2) Erhält eine Vertragspartei, welche die Auslieferung vom Bestehen eines Vertrags abhängig macht, ein Auslieferungsersuchen von einer anderen Vertragspartei, mit der sie keinen Auslieferungsvertrag hat, so steht es der ersuchten Vertragspartei frei, dieses Protokoll als Rechtsgrundlage für die Auslieferung in Bezug auf die in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftaten anzusehen.

(3) Vertragsparteien, welche die Auslieferung nicht vom Bestehen eines Vertrags abhängig machen, anerkennen unter sich die in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftaten als auslieferungsfähige Straftaten vorbehaltlich der im Recht der ersuchten Vertragspartei vorgesehenen Bedingungen.

4. If necessary, offences set forth in Article 15 sub-paragraphs 1 (a) to (c) shall be treated, for the purposes of extradition between Parties, as if they had been committed not only in the place in which they occurred but also in the territory of the Parties that have established jurisdiction in accordance with Article 16 paragraph 1.

4. Si nécessaire, les infractions prévues aux alinéas a) à c) du paragraphe premier de l'article 15 sont considérées aux fins d'extradition entre Parties, comme ayant été commises tant sur le lieu de leur survenance que sur le territoire des Parties ayant établi leur compétence conformément au paragraphe premier de l'article 16.

(4) Die in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftaten werden für die Zwecke der Auslieferung zwischen den Vertragsparteien nötigenfalls so behandelt, als seien sie nicht nur an dem Ort, an dem sie sich ereignet haben, begangen worden, sondern auch in den Hoheitsgebieten der Vertragsparteien, die ihre Gerichtsbarkeit nach Artikel 16 Absatz 1 begründet haben.

Article 19

Mutual legal assistance

1. Parties shall afford one another the greatest measure of assistance in connection with investigations or criminal or extradition proceedings brought in respect of the offences set forth in Article 15, including assistance in obtaining evidence at their disposal necessary for the proceedings.

2. Parties shall carry out their obligations under paragraph 1 in conformity with any treaties or other arrangements on mutual legal assistance that may exist between them. In the absence of such treaties or arrangements, Parties shall afford one another assistance in accordance with their domestic law.

Article 19

Entraide judiciaire

1. Les Parties s'accordent l'entraide judiciaire la plus large possible pour les investigations ou les procédures pénales ou d'extraditions relatives aux infractions visées à l'article 15, y compris l'entraide en vue de l'obtention d'éléments de preuve dont ils disposent et qui sont nécessaires aux fins de la procédure.

2. Les Parties s'acquittent des obligations qui leur incombent en vertu du paragraphe premier en conformité avec tous traités ou accords d'entraide judiciaire qui peuvent exister entre elles. En l'absence de tels traités ou accords, les Parties s'accordent cette entraide conformément à leur droit interne.

Artikel 19

Rechtshilfe

(1) Die Vertragsparteien gewähren einander die weitestgehende Hilfe im Zusammenhang mit Ermittlungen sowie Straf- und Auslieferungsverfahren, die in Bezug auf die in Artikel 15 genannten Straftaten eingeleitet werden, einschließlich der Hilfe bei der Beschaffung der ihnen zur Verfügung stehenden und für das Verfahren erforderlichen Beweismittel.

(2) Die Vertragsparteien erfüllen ihre Verpflichtungen nach Absatz 1 im Einklang mit den zwischen ihnen bestehenden Verträgen oder sonstigen Übereinkünften über Rechtshilfe. In Ermangelung solcher Verträge oder Übereinkünfte gewähren die Vertragsparteien einander Rechtshilfe nach ihrem innerstaatlichen Recht.

Article 20

Grounds for refusal

1. For the purpose of extradition, offences set forth in Article 15 sub-paragraphs 1 (a) to (c), and for the purpose of mutual legal assistance, offences set forth in Article 15 shall not be regarded as political offences nor as offences connected with political offences nor as offences inspired by political motives. Accordingly, a request for extradition or for mutual legal assistance based on such offences may not be refused on the sole ground that it concerns a political offence or an offence connected with a political offence or an offence inspired by political motives.

2. Nothing in this Protocol shall be interpreted as imposing an obligation to extradite or to afford mutual legal assistance if the requested Party has substantial grounds for believing that the request for extradition for offences set forth in Article 15 sub-paragraphs 1 (a) to (c) or for mutual legal assistance with respect to offences set forth in Article 15 has been made for the purpose of prosecuting or punishing a person on account of that person's race, religion, nationality, ethnic origin or political opinion or that compliance with the request would cause prejudice to that person's position for any of these reasons.

Article 20

Motifs de refus

1. Pour les besoins respectifs de l'extradition et de l'entraide judiciaire, les infractions visées d'une part aux alinéas a) à c) du paragraphe premier de l'article 15 et d'autre part à l'article 15, ne doivent être considérées ni comme des infractions politiques ni comme des infractions connexes à des infractions politiques ni comme des infractions inspirées par des mobiles politiques. En conséquence, une demande d'extradition ou d'entraide judiciaire fondée sur de telles infractions ne peut être refusée pour la seule raison qu'elle concerne une infraction politique, une infraction connexe à une infraction politique, ou une infraction inspirée par des mobiles politiques.

2. Aucune disposition du présent Protocole ne doit être interprétée comme impliquant une obligation d'extradition ou d'entraide judiciaire si la Partie requise a des raisons sérieuses de croire que la demande d'extradition pour les infractions visées aux alinéas a) à c) du premier paragraphe de l'article 15 ou la demande d'entraide concernant les infractions visées à l'article 15 a été présentée aux fins de poursuivre ou de sanctionner une personne pour des raisons de race, de religion, de nationalité, d'origine ethnique ou d'opinions politiques, ou que donner suite à cette demande porterait préjudice à la situation de cette personne pour l'une quelconque de ces considérations.

Artikel 20

Gründe für die Verweigerung der Rechtshilfe

(1) Für die Zwecke der Auslieferung werden die in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftaten und für die Zwecke der Rechtshilfe die in Artikel 15 genannten Straftaten nicht als politische Straftaten, als mit politischen Straftaten zusammenhängende oder als auf politischen Beweggründen beruhende Straftaten angesehen. Folglich darf ein Ersuchen um Auslieferung oder Rechtshilfe, das auf solchen Straftaten beruht, nicht allein mit der Begründung verweigert werden, dass es sich um eine politische Straftat, um eine mit einer politischen Straftat zusammenhängende oder um eine auf politischen Beweggründen beruhende Straftat handle.

(2) Dieses Protokoll ist nicht so auszulegen, als enthalte es eine Verpflichtung zur Auslieferung oder Rechtshilfe, wenn die ersuchte Vertragspartei ernstliche Gründe für die Annahme hat, dass das Auslieferungsersuchen wegen der in Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben a bis c genannten Straftaten oder das Ersuchen um Rechtshilfe in Bezug auf die in Artikel 15 genannten Straftaten gestellt worden ist, um eine Person wegen ihrer Rasse, ihrer Religion, ihrer Staatsangehörigkeit, ihrer ethnischen Herkunft oder ihrer politischen Anschauungen zu verfolgen oder zu bestrafen, oder dass die Lage dieser Person aus einem dieser Gründe erschwert werden könnte, wenn dem Ersuchen stattgegeben würde.

Article 21**Measures regarding other violations**

Without prejudice to Article 28 of the Convention, each Party shall adopt such legislative, administrative or disciplinary measures as may be necessary to suppress the following acts when committed intentionally:

- (a) any use of cultural property in violation of the Convention or this Protocol;
- (b) any illicit export, other removal or transfer of ownership of cultural property from occupied territory in violation of the Convention or this Protocol.

Chapter 5

The protection of cultural property in armed conflicts not of an international character

Article 22**Armed conflicts
not of an international character**

1. This Protocol shall apply in the event of an armed conflict not of an international character, occurring within the territory of one of the Parties.

2. This Protocol shall not apply to situations of internal disturbances and tensions, such as riots, isolated and sporadic acts of violence and other acts of a similar nature.

3. Nothing in this Protocol shall be invoked for the purpose of affecting the sovereignty of a State or the responsibility of the government, by all legitimate means, to maintain or re-establish law and order in the State or to defend the national unity and territorial integrity of the State.

4. Nothing in this Protocol shall prejudice the primary jurisdiction of a Party in whose territory an armed conflict not of an international character occurs over the violations set forth in Article 15.

5. Nothing in this Protocol shall be invoked as a justification for intervening, directly or indirectly, for any reason whatever, in the armed conflict or in the internal or external affairs of the Party in the territory of which that conflict occurs.

6. The application of this Protocol to the situation referred to in paragraph 1 shall not affect the legal status of the parties to the conflict.

Article 21**Mesures concernant
les autres infractions**

Sans préjudice de l'article 28 de la Convention, chaque Partie adopte les mesures législatives, administratives ou disciplinaires qui pourraient être nécessaires pour faire cesser les actes suivants dès lors qu'ils sont accomplis intentionnellement:

- (a) toute utilisation de biens culturels en violation de la Convention ou du présent Protocole;
- (b) toute exportation, autre déplacement ou transfert de propriété illicites de biens culturels depuis un territoire occupé, en violation de la Convention ou du présent Protocole.

Chapitre 5

Protection des biens culturels en cas de conflit armé ne présentant pas un caractère international

Article 22**Conflits armés
de caractère non international**

1. Le présent Protocole est applicable en cas de conflit armé ne présentant pas un caractère international et surgissant sur le territoire de l'une des Parties.

2. Le présent Protocole ne s'applique pas aux situations de tensions internes, de troubles intérieurs, comme les émeutes, les actes isolés et sporadiques de violence et autres actes analogues.

3. Aucune disposition du présent Protocole ne sera invoquée en vue de porter atteinte à la souveraineté d'un Etat ou à la responsabilité d'un gouvernement de maintenir ou de rétablir l'ordre public dans l'Etat ou de défendre l'unité nationale et l'intégrité territoriale de l'Etat par tous les moyens légitimes.

4. Aucune disposition du présent Protocole ne porte atteinte à la priorité de juridiction d'une Partie sur le territoire de laquelle se produit un conflit armé ne présentant pas un caractère international en ce qui concerne les violations visées à l'article 15.

5. Aucune disposition du présent Protocole ne sera invoquée comme une justification d'une intervention directe ou indirecte, pour quelque raison que ce soit, dans le conflit armé ou dans les affaires intérieures ou extérieures de la Partie sur le territoire de laquelle ce conflit se produit.

6. L'application du présent Protocole à la situation mentionnée au paragraphe 1 n'aura pas d'effet sur le statut juridique des parties au conflit.

Artikel 21**Maßnahmen
bezüglich anderer Verstöße**

Unbeschadet des Artikels 28 des Abkommens trifft jede Vertragspartei die notwendigen gesetzgeberischen sowie Verwaltungs- und Disziplinarmaßnahmen, um folgende Handlungen, wenn vorsätzlich verübt, zu unterbinden:

- a) jede Verwendung von Kulturgut unter Verstoß gegen das Abkommen oder dieses Protokoll;
- b) jede unerlaubte Ausfuhr oder sonstige Entfernung von Kulturgut oder die unerlaubte Übertragung des Eigentums an Kulturgut aus besetztem Gebiet unter Verstoß gegen dieses Abkommen oder dieses Protokoll.

Kapitel 5

Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten nicht internationalen Charakters

Artikel 22**Bewaffnete Konflikte
nicht internationalen Charakters**

(1) Dieses Protokoll findet im Fall eines bewaffneten Konflikts, der keinen internationalen Charakter hat und im Hoheitsgebiet einer Vertragspartei stattfindet, Anwendung.

(2) Dieses Protokoll findet nicht auf Fälle innerer Unruhen und Spannungen wie Tumulte, vereinzelt auftretende Gewalttaten und andere ähnliche Handlungen Anwendung.

(3) Dieses Protokoll darf nicht zur Beeinträchtigung der Souveränität eines Staates oder der Verantwortung der Regierung herangezogen werden, mit allen rechtmäßigen Mitteln die öffentliche Ordnung im Staat aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen oder die nationale Einheit und territoriale Unversehrtheit des Staates zu verteidigen.

(4) Dieses Protokoll berührt nicht den Vorrang der Gerichtsbarkeit der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet ein bewaffneter Konflikt stattfindet, der keinen internationalen Charakter hat, über die in Artikel 15 genannten Verstöße.

(5) Dieses Protokoll darf nicht zur Rechtfertigung einer wie immer begründeten unmittelbaren oder mittelbaren Einmischung in den bewaffneten Konflikt oder in die inneren oder äußeren Angelegenheiten der Vertragspartei herangezogen werden, in deren Hoheitsgebiet dieser Konflikt stattfindet.

(6) Die Anwendung dieses Protokolls auf die in Absatz 1 bezeichnete Situation berührt nicht die Rechtsstellung der an einem Konflikt beteiligten Parteien.

7. UNESCO may offer its services to the parties to the conflict.

7. L'UNESCO peut offrir ses services aux parties au conflit.

(7) Die UNESCO kann den an dem Konflikt beteiligten Parteien ihre Dienste anbieten.

Chapter 6
Institutional Issues

Chapitre 6
Questions institutionnelles

Kapitel 6
Institutionelle Fragen

Article 23
Meeting of the Parties

1. The Meeting of the Parties shall be convened at the same time as the General Conference of UNESCO, and in co-ordination with the Meeting of the High Contracting Parties, if such a meeting has been called by the Director-General.

2. The Meeting of the Parties shall adopt its Rules of Procedure.

3. The Meeting of the Parties shall have the following functions:

- (a) to elect the Members of the Committee, in accordance with Article 24 paragraph 1;
- (b) to endorse the Guidelines developed by the Committee in accordance with Article 27 sub-paragraph 1(a);
- (c) to provide guidelines for, and to supervise the use of the Fund by the Committee;
- (d) to consider the report submitted by the Committee in accordance with Article 27 sub-paragraph 1(d);
- (e) to discuss any problem related to the application of this Protocol, and to make recommendations, as appropriate.

4. At the request of at least one-fifth of the Parties, the Director-General shall convene an Extraordinary Meeting of the Parties.

Article 24
Committee for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict

1. The Committee for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict is hereby established. It shall be composed of twelve Parties which shall be elected by the Meeting of the Parties.

2. The Committee shall meet once a year in ordinary session and in extraordinary sessions whenever it deems necessary.

3. In determining membership of the Committee, Parties shall seek to ensure an equitable representation of the different regions and cultures of the world.

4. Parties members of the Committee shall choose as their representatives persons qualified in the fields of cultural heritage, defence or international law, and they shall endeavour, in consultation with

Article 23
Réunion des Parties

1. La Réunion des Parties est convoquée en même temps que la Conférence générale de l'UNESCO, et en coordination avec la Réunion des Hautes Parties contractantes, si celle-ci a été convoquée par le Directeur général de l'UNESCO.

2. La Réunion des Parties adopte son règlement intérieur.

3. La Réunion des Parties a les attributions suivantes:

- (a) élire les membres du Comité, conformément au paragraphe 1 de l'article 24;
- (b) approuver les Principes directeurs élaborés par le Comité conformément à l'alinéa a) du paragraphe 1 de l'article 27;
- (c) fournir des orientations concernant l'utilisation du Fonds par le Comité et en assurer la supervision;
- (d) examiner le rapport soumis par le Comité conformément à l'alinéa d) du paragraphe 1 de l'article 27;
- (e) examiner tout problème lié à l'application du présent protocole et formuler des recommandations selon le cas.

4. Le Directeur général convoque une Réunion extraordinaire des Parties, si un cinquième au moins de celles-ci le demande.

Article 24
Comité pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé

1. Il est institué un Comité pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé. Le Comité est composé de douze Parties qui sont élues par la Réunion des Parties.

2. Le Comité se réunit une fois par an en session ordinaire et chaque fois qu'il le juge nécessaire en session extraordinaire.

3. En déterminant la composition du Comité, les Parties veillent à assurer une représentation équitable des différentes régions et cultures du monde.

4. Les Parties membres du Comité choisissent pour les représenter des personnes qualifiées dans les domaines du patrimoine culturel, de la défense ou du droit international, et s'efforcent, en con-

Artikel 23
Tagungen der Vertragsparteien

(1) Die Tagung der Vertragsparteien wird zur selben Zeit einberufen wie die Generalkonferenz der UNESCO und in Abstimmung mit der Tagung der Hohen Vertragsparteien, wenn eine solche vom Generaldirektor einberufen worden ist.

(2) Die Tagung der Vertragsparteien gibt sich eine Geschäftsordnung.

(3) Die Tagung der Vertragsparteien hat folgende Aufgaben:

- a) Wahl der Mitglieder des Ausschusses nach Artikel 24 Absatz 1;
- b) Billigung der vom Ausschuss nach Artikel 27 Absatz 1 Buchstabe a erstellten Richtlinien;
- c) Bereitstellung von Richtlinien für die Verwendung des Fonds durch den Ausschuss und Überwachung der Verwendung;
- d) Prüfung des vom Ausschuss nach Artikel 27 Absatz 1 Buchstabe d vorgelegten Berichts;
- e) Erörterung von Problemen im Zusammenhang mit der Anwendung dieses Protokolls und gegebenenfalls Abgabe von Empfehlungen.

(4) Auf Antrag von mindestens einem Fünftel der Vertragsparteien hat der Generaldirektor eine außerordentliche Tagung der Vertragsparteien einzuberufen.

Artikel 24
Ausschuss für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten

(1) Hiermit wird der Ausschuss für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten eingesetzt. Ihm gehören zwölf Vertragsparteien an; sie werden von der Tagung der Vertragsparteien gewählt.

(2) Der Ausschuss tritt einmal im Jahr zu einer ordentlichen Sitzung zusammen und immer dann, wenn er es für notwendig erachtet, zu außerordentlichen Sitzungen.

(3) Bei der Festlegung der Zusammensetzung des Ausschusses sind die Vertragsparteien bemüht, eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Regionen und Kulturen der Welt zu gewährleisten.

(4) Die Vertragsparteien, die Mitglieder des Ausschusses sind, wählen zu ihren Vertretern Personen, die Sachverständige auf dem Gebiet des Kulturerbes, der Verteidigung oder des Völkerrechts sind, und

one another, to ensure that the Committee as a whole contains adequate expertise in all these fields.

Article 25

Term of office

1. A Party shall be elected to the Committee for four years and shall be eligible for immediate re-election only once.

2. Notwithstanding the provisions of paragraph 1, the term of office of half of the members chosen at the time of the first election shall cease at the end of the first ordinary session of the Meeting of the Parties following that at which they were elected. These members shall be chosen by lot by the President of this Meeting after the first election.

Article 26

Rules of procedure

1. The Committee shall adopt its Rules of Procedure.

2. A majority of the members shall constitute a quorum. Decisions of the Committee shall be taken by a majority of two-thirds of its members voting.

3. Members shall not participate in the voting on any decisions relating to cultural property affected by an armed conflict to which they are parties.

Article 27

Functions

1. The Committee shall have the following functions:

- (a) to develop Guidelines for the implementation of this Protocol;
- (b) to grant, suspend or cancel enhanced protection for cultural property and to establish, maintain and promote the List of Cultural Property under Enhanced Protection;
- (c) to monitor and supervise the implementation of this Protocol and promote the identification of cultural property under enhanced protection;
- (d) to consider and comment on reports of the Parties, to seek clarifications as required, and prepare its own report on the implementation of this Protocol for the Meeting of the Parties;
- (e) to receive and consider requests for international assistance under Article 32;
- (f) to determine the use of the Fund;
- (g) to perform any other function which may be assigned to it by the Meeting of the Parties.

certation, de veiller à ce que le Comité dans son ensemble réunisse les compétences adéquates dans tous ces domaines.

Article 25

Mandat

1. Les Parties sont élues membres du Comité pour une durée de quatre ans et ne sont immédiatement rééligibles qu'une fois.

2. Nonobstant les dispositions du paragraphe 1, le mandat de la moitié des membres choisis lors de la première élection se termine à la fin de la première session ordinaire de la Réunion des Parties qui suit celle au cours de laquelle ils ont été élus. Ces membres sont tirés au sort par le Président de ladite Réunion après la première élection.

Article 26

Règlement intérieur

1. Le Comité adopte son règlement intérieur.

2. Le quorum est constitué par la majorité des membres. Les décisions du Comité sont prises à la majorité des deux tiers des membres votants.

3. Les membres ne participent pas au vote sur toute décision concernant des biens culturels affectés par un conflit armé auquel ils sont parties.

Article 27

Attributions

1. Le Comité a les attributions ci-après:

- (a) élaborer des Principes directeurs pour l'application du présent Protocole;
- (b) accorder, suspendre ou retirer la protection renforcée à des biens culturels, et établir, tenir à jour et assurer la promotion de la Liste des biens culturels sous protection renforcée;
- (c) suivre et superviser l'application du présent Protocole et favoriser l'identification des biens culturels sous protection renforcée;
- (d) examiner les rapports des Parties et formuler des observations à leur sujet, obtenir des précisions autant que de besoin, et établir son propre rapport sur l'application du présent Protocole à l'intention de la Réunion des Parties;
- (e) recevoir et examiner les demandes d'assistance internationale au titre de l'article 32;
- (f) décider de l'utilisation du Fonds;
- (g) exercer toute autre attribution qui pourrait lui être conférée par la Réunion des Parties.

sie sind bestrebt, in gegenseitiger Abstimmung zu gewährleisten, dass im Ausschuss insgesamt angemessener Sachverstand auf allen diesen Gebieten vereinigt ist.

Artikel 25

Amtszeit

(1) Eine Vertragspartei wird für vier Jahre in den Ausschuss gewählt; eine unmittelbare Wiederwahl ist einmal zulässig.

(2) Unbeschadet des Absatzes 1 endet die Amtszeit der Hälfte der bei der ersten Wahl gewählten Mitglieder mit Ablauf der ersten ordentlichen Tagung der Vertragsparteien nach der Tagung, auf der sie gewählt wurden. Diese Mitglieder werden vom Präsidenten der Tagung nach der ersten Wahl durch das Los ermittelt.

Artikel 26

Geschäftsordnung

(1) Der Ausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung.

(2) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse des Ausschusses bedürfen der Zweidrittelmehrheit seiner abstimmenden Mitglieder.

(3) Die Mitglieder dürfen an der Abstimmung über Beschlüsse im Zusammenhang mit Kulturgut, das von einem bewaffneten Konflikt berührt wird, an dem sie beteiligt sind, nicht teilnehmen.

Artikel 27

Aufgaben

(1) Der Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- a) Erstellung von Richtlinien zur Durchführung dieses Protokolls;
- b) Gewährung, Aussetzung oder Aufhebung des verstärkten Schutzes für Kulturgut und Erstellung, Aktualisierung und Förderung der Liste des Kulturguts unter verstärktem Schutz;
- c) Beobachtung und Überwachung der Durchführung dieses Protokolls und Förderung der Erfassung von Kulturgut unter verstärktem Schutz;
- d) Prüfung der Berichte der Vertragsparteien und Stellungnahme dazu, erforderlichenfalls deren Klärung und Erstellung eines eigenen Berichts über die Durchführung dieses Protokolls für die Tagung der Vertragsparteien;
- e) Entgegennahme und Prüfung von Anträgen auf internationale Unterstützung nach Artikel 32;
- f) Festlegung der Verwendung des Fonds;
- g) Wahrnehmung anderer Aufgaben, die ihm von der Tagung der Vertragsparteien zugewiesen werden.

2. The functions of the Committee shall be performed in co-operation with the Director-General.

3. The Committee shall co-operate with international and national governmental and non-governmental organizations having objectives similar to those of the Convention, its First Protocol and this Protocol. To assist in the implementation of its functions, the Committee may invite to its meetings, in an advisory capacity, eminent professional organizations such as those which have formal relations with UNESCO, including the International Committee of the Blue Shield (ICBS) and its constituent bodies. Representatives of the International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property (Rome Centre) (ICCROM) and of the International Committee of the Red Cross (ICRC) may also be invited to attend in an advisory capacity.

Article 28

Secretariat

The Committee shall be assisted by the Secretariat of UNESCO which shall prepare the Committee's documentation and the agenda for its meetings and shall have the responsibility for the implementation of its decisions.

Article 29

The Fund for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict

1. A Fund is hereby established for the following purposes:

- (a) to provide financial or other assistance in support of preparatory or other measures to be taken in peacetime in accordance with, *inter alia*, Article 5, Article 10 sub-paragraph (b) and Article 30; and
- (b) to provide financial or other assistance in relation to emergency, provisional or other measures to be taken in order to protect cultural property during periods of armed conflict or of immediate recovery after the end of hostilities in accordance with, *inter alia*, Article 8 sub-paragraph (a).

2. The Fund shall constitute a trust fund, in conformity with the provisions of the financial regulations of UNESCO.

3. Disbursements from the Fund shall be used only for such purposes as the Committee shall decide in accordance with the guidelines as defined in Article 23 sub-paragraph 3(c). The Committee may accept contributions to be used only for a certain programme or project, provided that the Committee shall have decided on the implementation of such programme or project.

2. Le Comité exercera ses fonctions en coopération avec le Directeur général.

3. Le Comité coopère avec les organisations gouvernementales et non gouvernementales internationales et nationales dont les objectifs sont similaires à ceux de la Convention, de son premier Protocole et du présent Protocole. Pour l'aider dans l'exercice de ses fonctions, le Comité peut inviter à participer à ses réunions, à titre consultatif, des organisations professionnelles éminentes telles que celles qui ont des relations formelles avec l'UNESCO, notamment le Comité international du Bouclier bleu (CIBB) et ses organes constitutifs. Des représentants du Centre international d'études pour la conservation et la restauration des biens culturels (Centre de Rome) (ICCROM) et du Comité international de la Croix-Rouge (CICR) peuvent aussi être invités à participer à ces réunions à titre consultatif.

Article 28

Secrétariat

Le Comité est assisté par le Secrétariat de l'UNESCO, qui établit sa documentation, l'ordre du jour de ses réunions, et assure l'exécution de ses décisions.

Article 29

Le Fonds pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé

1. Il est créé un Fonds aux fins suivantes:

- (a) accorder une assistance financière ou autre pour soutenir les mesures préparatoires et autres à prendre en temps de paix conformément aux articles 5, 10 alinéa b) et 30, notamment;
- (b) accorder une assistance financière ou autre pour soutenir des mesures d'urgence, des mesures provisoires ou toute autre mesure de protection des biens culturels en période de conflit armé ou de rétablissement suivant immédiatement la fin des hostilités, conformément à l'alinéa a) de l'article 8 notamment.

2. Le Fonds est constitué en fonds de dépôt, conformément aux dispositions du règlement financier de l'UNESCO.

3. Les dépenses du Fonds sont engagées exclusivement aux fins arrêtées par le Comité conformément aux orientations définies à l'article 23, paragraphe 3 alinéa c). Le Comité peut accepter des contributions spécifiquement affectées à un programme ou projet particulier dont la mise en œuvre a été décidée par le Comité.

(2) Die Aufgaben des Ausschusses werden in Zusammenarbeit mit dem Generaldirektor wahrgenommen.

(3) Der Ausschuss arbeitet mit internationalen und nationalen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen wie das Abkommen, das Erste Protokoll und dieses Protokoll. Zur Unterstützung der Wahrnehmung seiner Aufgaben kann der Ausschuss bedeutende Fachorganisationen wie etwa solche, die formelle Beziehungen zur UNESCO unterhalten, einschließlich des Internationalen Komitees vom Blauen Schild (ICBS) und der Organisationen, aus denen es gebildet wird, einladen, in beratender Eigenschaft an seinen Sitzungen teilzunehmen. Vertreter der Internationalen Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut (Römische Zentrale) (ICCROM) und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) können ebenfalls eingeladen werden, in beratender Eigenschaft teilzunehmen.

Artikel 28

Sekretariat

Dem Ausschuss steht das Sekretariat der UNESCO zur Seite, das die Dokumentation des Ausschusses und die Tagesordnung seiner Sitzungen vorbereitet und für die Durchführung seiner Beschlüsse verantwortlich ist.

Artikel 29

Fonds für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten

(1) Hiermit wird ein Fonds für die folgenden Zwecke errichtet:

- a) Bereitstellung finanzieller oder anderer Hilfe zur Unterstützung von vorbereitenden und sonstigen Maßnahmen, die in Friedenszeiten unter anderem nach Artikel 5, Artikel 10 Buchstabe b und Artikel 30 getroffen werden, und
- b) Bereitstellung finanzieller oder anderer Hilfe im Zusammenhang mit Notfallmaßnahmen oder vorläufigen oder sonstigen Maßnahmen, die getroffen werden, um Kulturgut während eines bewaffneten Konflikts oder während der Bergung und Sicherung unmittelbar nach Ende der Feindseligkeiten unter anderem nach Artikel 8 Buchstabe a zu schützen.

(2) Der Fonds stellt ein Treuhandvermögen im Sinne der Finanzordnung der UNESCO dar.

(3) Die Auszahlungen aus dem Fonds werden nur für die vom Ausschuss nach den Richtlinien im Sinne des Artikels 23 Absatz 3 Buchstabe c beschlossenen Zwecke verwendet. Der Ausschuss kann Beiträge entgegennehmen, die nur für ein bestimmtes Programm oder Vorhaben verwendet werden sollen, sofern er die Durchführung dieses Programms oder Vorhabens beschlossen hat.

<p>4. The resources of the Fund shall consist of:</p> <p>(a) voluntary contributions made by the Parties;</p> <p>(b) contributions, gifts or bequests made by:</p> <p style="padding-left: 20px;">(i) other States;</p> <p style="padding-left: 20px;">(ii) UNESCO or other organizations of the United Nations system;</p> <p style="padding-left: 20px;">(iii) other intergovernmental or non-governmental organizations; and</p> <p style="padding-left: 20px;">(iv) public or private bodies or individuals;</p> <p>(c) any interest accruing on the Fund;</p> <p>(d) funds raised by collections and receipts from events organized for the benefit of the Fund; and</p> <p>(e) all other resources authorized by the guidelines applicable to the Fund.</p>	<p>4. Les ressources du Fonds sont constituées par:</p> <p>(a) les contributions volontaires des Parties;</p> <p>(b) les contributions, dons ou legs émanant:</p> <p style="padding-left: 20px;">(i) d'autres Etats;</p> <p style="padding-left: 20px;">(ii) de l'UNESCO ou des autres organisations du système des Nations Unies;</p> <p style="padding-left: 20px;">(iii) des autres organisations intergouvernementales ou non gouvernementales;</p> <p style="padding-left: 20px;">(iv) des organismes publics ou privés ou des personnes privées;</p> <p>(c) tous intérêts dus sur les ressources du Fonds;</p> <p>(d) le produit des collectes et les recettes des manifestations organisées au profit du Fonds;</p> <p>(e) toutes autres ressources autorisées par les orientations applicables au Fonds.</p>	<p>(4) Die Mittel des Fonds bestehen aus</p> <p>a) freiwilligen Beiträgen der Vertragsparteien;</p> <p>b) Beiträgen, Spenden oder Vermächtnissen</p> <p style="padding-left: 20px;">i) anderer Staaten,</p> <p style="padding-left: 20px;">ii) der UNESCO oder anderer Organisationen des Systems der Vereinten Nationen,</p> <p style="padding-left: 20px;">iii) sonstiger zwischenstaatlicher oder nichtstaatlicher Organisationen und</p> <p style="padding-left: 20px;">iv) von Einrichtungen des öffentlichen oder privaten Rechts oder von Einzelpersonen;</p> <p>c) den für den Fonds anfallenden Zinsen;</p> <p>d) Mitteln, die durch Sammlungen und Einnahmen aus Veranstaltungen zugunsten des Fonds aufgebracht werden, und</p> <p>e) allen sonstigen Mitteln, die durch die auf den Fonds anzuwendenden Richtlinien genehmigt sind.</p>
---	--	---

Chapter 7

Dissemination of Information
and International Assistance

Article 30

Dissemination

1. The Parties shall endeavour by appropriate means, and in particular by educational and information programmes, to strengthen appreciation and respect for cultural property by their entire population.

2. The Parties shall disseminate this Protocol as widely as possible, both in time of peace and in time of armed conflict.

3. Any military or civilian authorities who, in time of armed conflict, assume responsibilities with respect to the application of this Protocol, shall be fully acquainted with the text thereof. To this end the Parties shall, as appropriate:

- (a) incorporate guidelines and instructions on the protection of cultural property in their military regulations;
- (b) develop and implement, in cooperation with UNESCO and relevant governmental and non-governmental organizations, peacetime training and educational programmes;
- (c) communicate to one another, through the Director-General, information on the laws, administrative provisions and

Chapitre 7

Diffusion de l'information
et assistance internationale

Article 30

Diffusion

1. Les Parties s'efforcent par des moyens appropriés, en particulier des programmes d'éducation et d'information, de faire mieux apprécier et respecter les biens culturels par l'ensemble de leur population.

2. Les Parties diffusent le présent Protocole aussi largement que possible, en temps de paix comme en temps de conflit armé.

3. Les autorités militaires ou civiles qui, en période de conflit armé, assument des responsabilités touchant à l'application du présent Protocole, doivent en connaître parfaitement le texte. A cette fin, les Parties, selon le cas:

- (a) incorporent dans leurs règlements militaires des orientations et des consignes sur la protection des biens culturels;
- (b) élaborent et mettent en œuvre, en coopération avec l'UNESCO et les organisations gouvernementales et non gouvernementales compétentes, des programmes d'instruction et d'éducation en temps de paix;
- (c) se communiquent mutuellement, par l'intermédiaire du Directeur général, des informations concernant les lois,

Kapitel 7

Verbreitung von Informationen
und internationale Unterstützung

Artikel 30

Verbreitung

(1) Die Vertragsparteien bemühen sich unter Einsatz geeigneter Mittel, insbesondere durch Erziehungs- und Informationsprogramme, die Würdigung und Respektierung von Kulturgut durch ihre gesamte Bevölkerung zu stärken.

(2) Die Vertragsparteien verbreiten dieses Protokoll so weit wie möglich, und zwar sowohl in Friedenszeiten als auch in Zeiten eines bewaffneten Konflikts.

(3) Die militärischen oder zivilen Dienststellen, die in Zeiten eines bewaffneten Konflikts Verantwortlichkeiten bei der Anwendung dieses Protokolls zu übernehmen haben, müssen mit seinem Wortlaut voll und ganz vertraut sein. Zu diesem Zweck werden die Vertragsparteien gegebenenfalls

- a) Richtlinien und Anweisungen zum Schutz von Kulturgut in ihre Militärvorschriften aufnehmen;
- b) in Zusammenarbeit mit der UNESCO und einschlägigen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen Ausbildungs- und Erziehungsprogramme in Friedenszeiten entwickeln und durchführen;
- c) einander über den Generaldirektor Informationen über die nach den Buchstaben a und b erlassenen Gesetze

measures taken under sub-paragraphs (a) and (b);

(d) communicate to one another, as soon as possible, through the Director-General, the laws and administrative provisions which they may adopt to ensure the application of this Protocol.

les dispositions administratives et les mesures prises pour donner effet aux alinéas a) et b);

(d) se communiquent le plus rapidement possible, par l'intermédiaire du Directeur général, les lois et les dispositions administratives qu'elles viennent à adopter pour assurer l'application du présent Protocole.

oder Verwaltungsvorschriften und die nach den Buchstaben a und b getroffenen Maßnahmen übermitteln;

d) einander über den Generaldirektor so bald wie möglich die Gesetze und Verwaltungsvorschriften übermitteln, die sie zur Sicherstellung der Anwendung dieses Protokolls erlassen werden.

Article 31

International cooperation

In situations of serious violations of this Protocol, the Parties undertake to act, jointly through the Committee, or individually, in cooperation with UNESCO and the United Nations and in conformity with the Charter of the United Nations.

Article 31

Coopération internationale

Dans les cas de violations graves du présent Protocole, les Parties s'engagent à agir, tant conjointement, par l'intermédiaire du Comité, que séparément, en coopération avec l'UNESCO et l'Organisation des Nations Unies et en conformité avec la Charte des Nations Unies.

Artikel 31

Internationale Zusammenarbeit

Die Vertragsparteien verpflichten sich, im Fall schwerer Verstöße gegen dieses Protokoll gemeinsam durch den Ausschuss oder einzeln in Zusammenarbeit mit der UNESCO und den Vereinten Nationen und im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen zu handeln.

Article 32

International assistance

1. A Party may request from the Committee international assistance for cultural property under enhanced protection as well as assistance with respect to the preparation, development or implementation of the laws, administrative provisions and measures referred to in Article 10.

2. A party to the conflict, which is not a Party to this Protocol but which accepts and applies provisions in accordance with Article 3, paragraph 2, may request appropriate international assistance from the Committee.

3. The Committee shall adopt rules for the submission of requests for international assistance and shall define the forms the international assistance may take.

4. Parties are encouraged to give technical assistance of all kinds, through the Committee, to those Parties or parties to the conflict who request it.

Article 32

Assistance internationale

1. Une Partie peut demander au Comité une assistance internationale en faveur de biens culturels sous protection renforcée ainsi qu'une assistance pour l'élaboration, la mise au point ou l'application des lois, dispositions administratives et mesures visées à l'article 10.

2. Une partie au conflit qui n'est pas Partie au présent Protocole mais qui accepte et applique ses dispositions, comme prévu au paragraphe 2 de l'article 3, peut demander au Comité une assistance internationale appropriée.

3. Le Comité adopte des dispositions régissant la présentation des demandes d'assistance internationale et définit les formes que peut prendre cette assistance.

4. Les Parties sont encouragées à fournir toutes formes d'assistance technique, par l'intermédiaire du Comité, aux Parties ou parties au conflit qui en font la demande.

Artikel 32

Internationale Unterstützung

(1) Eine Vertragspartei kann beim Ausschuss internationale Unterstützung für Kulturgut unter verstärktem Schutz und Unterstützung für die Vorbereitung, Entwicklung oder Durchführung der in Artikel 10 bezeichneten Gesetze, Verwaltungsvorschriften und Maßnahmen beantragen.

(2) Eine an dem Konflikt beteiligte Partei, die nicht Vertragspartei dieses Protokolls ist, aber nach Artikel 3 Absatz 2 dessen Bestimmungen annimmt und anwendet, kann beim Ausschuss geeignete internationale Unterstützung beantragen.

(3) Der Ausschuss beschließt Vorschriften über das Antragsverfahren in Bezug auf internationale Unterstützung und bestimmt die Form, welche die Unterstützung annehmen kann.

(4) Die Vertragsparteien werden ermutigt, über den Ausschuss den Vertragsparteien oder den an einem Konflikt beteiligten Parteien, die darum ersuchen, technische Unterstützung aller Art zu gewähren.

Article 33

Assistance of UNESCO

1. A Party may call upon UNESCO for technical assistance in organizing the protection of its cultural property, such as preparatory action to safeguard cultural property, preventive and organizational measures for emergency situations and compilation of national inventories of cultural property, or in connection with any other problem arising out of the application of this Protocol. UNESCO shall accord such assistance within the limits fixed by its programme and by its resources.

2. Parties are encouraged to provide technical assistance at bilateral or multilateral level.

3. UNESCO is authorized to make, on its own initiative, proposals on these matters to the Parties.

Article 33

Concours de l'UNESCO

1. Une Partie peut faire appel au concours technique de l'UNESCO en vue de l'organisation de la protection de ses biens culturels, notamment en ce qui concerne les mesures préparatoires à prendre pour assurer la sauvegarde des biens culturels, les mesures de prévention et d'organisation concernant les situations d'urgence et l'établissement d'inventaires nationaux des biens culturels, ou à propos de tout autre problème dérivant de l'application du présent Protocole. L'UNESCO accorde ce concours dans les limites de son programme et de ses possibilités.

2. Les Parties sont encouragées à fournir une assistance technique, tant bilatérale que multilatérale.

3. L'UNESCO est habilitée à faire de sa propre initiative des propositions aux Parties dans ces domaines.

Artikel 33

Unterstützung durch die UNESCO

(1) Die Vertragsparteien können um die technische Unterstützung der UNESCO bei der Organisation der Schutzmaßnahmen für ihr Kulturgut, wie etwa Vorbereitungen zur Sicherung von Kulturgut, vorbeugende und organisatorische Maßnahmen für Notfälle und nationale Verzeichnisse des Kulturguts, oder in Zusammenhang mit jedem anderen Problem, das sich aus der Anwendung dieses Protokolls ergibt, nachsuchen. Die UNESCO gewährt diese Unterstützung im Rahmen ihrer Zielsetzung und ihrer Mittel.

(2) Die Vertragsparteien werden ermutigt, technische Unterstützung auf zweier oder mehrseitiger Ebene zu gewähren.

(3) Die UNESCO kann in dieser Hinsicht den Vertragsparteien von sich aus Vorschläge unterbreiten.

Chapter 8
Execution of this Protocol

Article 34
Protecting Powers

This Protocol shall be applied with the co-operation of the Protecting Powers responsible for safeguarding the interests of the Parties to the conflict.

Article 35
Conciliation procedure

1. The Protecting Powers shall lend their good offices in all cases where they may deem it useful in the interests of cultural property, particularly if there is disagreement between the Parties to the conflict as to the application or interpretation of the provisions of this Protocol.

2. For this purpose, each of the Protecting Powers may, either at the invitation of one Party, of the Director-General, or on its own initiative, propose to the Parties to the conflict a meeting of their representatives, and in particular of the authorities responsible for the protection of cultural property, if considered appropriate, on the territory of a State not party to the conflict. The Parties to the conflict shall be bound to give effect to the proposals for meeting made to them. The Protecting Powers shall propose for approval by the Parties to the conflict a person belonging to a State not party to the conflict or a person presented by the Director-General, which person shall be invited to take part in such a meeting in the capacity of Chairman.

Article 36
Conciliation in absence of Protecting Powers

1. In a conflict where no Protecting Powers are appointed the Director-General may lend good offices or act by any other form of conciliation or mediation, with a view to settling the disagreement.

2. At the invitation of one Party or of the Director-General, the Chairman of the Committee may propose to the Parties to the conflict a meeting of their representatives, and in particular of the authorities responsible for the protection of cultural property, if considered appropriate, on the territory of a State not party to the conflict.

Article 37
Translations and reports

1. The Parties shall translate this Protocol into their official languages and shall

Chapitre 8
Exécution du Protocole

Article 34
Puissances protectrices

Le présent Protocole est appliqué avec le concours des Puissances protectrices chargées de sauvegarder les intérêts des Parties au conflit.

Article 35
Procédure de conciliation

1. Les Puissances protectrices prêtent leurs bons offices dans tous les cas où elles le jugent utile dans l'intérêt des biens culturels, notamment s'il y a désaccord entre les Parties au conflit sur l'application ou l'interprétation des dispositions du présent Protocole.

2. A cet effet, chacune des Puissances protectrices peut, sur l'invitation d'une Partie ou du Directeur général ou spontanément, proposer aux Parties au conflit une réunion de leurs représentants, et en particulier des autorités chargées de la protection des biens culturels, éventuellement sur le territoire d'un Etat non partie au conflit. Les Parties au conflit sont tenues de donner suite aux propositions de réunion qui leur sont faites. Les Puissances protectrices proposent à l'agrément des Parties au conflit une personnalité appartenant à un Etat non partie au conflit ou présentée par le Directeur général, qui est appelée à participer à cette réunion en qualité de président.

Article 36
Conciliation en l'absence de Puissances protectrices

1. Dans le cas d'un conflit où il n'a pas été désigné de Puissances protectrices, le Directeur général peut prêter ses bons offices ou intervenir dans toute autre forme de conciliation ou de médiation aux fins de règlement du différend.

2. Sur l'invitation d'une Partie ou du Directeur général, le Président du Comité peut proposer aux parties au conflit une réunion de leurs représentants, et en particulier des autorités chargées de la protection des biens culturels, éventuellement sur le territoire d'un Etat non partie au conflit.

Article 37
Traductions et rapports

1. Les Parties traduisent le présent Protocole dans les langues officielles de

Kapitel 8
Durchführung dieses Protokolls

Artikel 34
Schutzmächte

Dieses Protokoll wird unter Mitwirkung der Schutzmächte angewandt, die mit der Wahrnehmung der Interessen der an dem Konflikt beteiligten Vertragsparteien betraut sind.

Artikel 35
Schlichtungsverfahren

(1) Die Schutzmächte stellen ihre guten Dienste in allen Fällen zur Verfügung, in denen sie dies im Interesse des Kulturguts für angezeigt erachten, insbesondere wenn zwischen den an dem Konflikt beteiligten Vertragsparteien über die Anwendung oder Auslegung dieses Protokolls Meinungsverschiedenheiten bestehen.

(2) Zu diesem Zweck kann jede der Schutzmächte entweder auf Einladung einer Vertragspartei oder des Generaldirektors oder von sich aus den an dem Konflikt beteiligten Vertragsparteien eine Zusammenkunft ihrer Vertreter und insbesondere der für den Schutz des Kulturguts verantwortlichen Behörden vorschlagen, gegebenenfalls im Hoheitsgebiet eines Staates, der nicht an dem Konflikt beteiligt ist. Die an dem Konflikt beteiligten Vertragsparteien sind gehalten, den ihnen gemachten Vorschlägen von Zusammenkünften Folge zu leisten. Die Schutzmächte schlagen den an dem Konflikt beteiligten Vertragsparteien eine Persönlichkeit, die einem Staat angehört, der nicht an dem Konflikt beteiligt ist, oder eine vom Generaldirektor bezeichnete Persönlichkeit zur Genehmigung vor; diese wird aufgefordert, an der Zusammenkunft als Vorsitzender teilzunehmen.

Artikel 36
Schlichtung ohne Schutzmächte

(1) In einem Konflikt, bei dem keine Schutzmächte bestellt sind, kann der Generaldirektor seine guten Dienste anbieten oder durch eine andere Art der Schlichtung oder Vermittlung handeln, um die Meinungsverschiedenheit beizulegen.

(2) Auf Einladung einer Vertragspartei oder des Generaldirektors kann der Vorsitzende des Ausschusses den an einem Konflikt beteiligten Vertragsparteien eine Zusammenkunft ihrer Vertreter und insbesondere der für den Schutz des Kulturguts verantwortlichen Behörden vorschlagen, gegebenenfalls im Hoheitsgebiet eines Staates, der nicht an dem Konflikt beteiligt ist.

Artikel 37
Übersetzung und Berichte

(1) Die Vertragsparteien übersetzen dieses Protokoll in ihre Amtssprachen und

communicate these official translations to the Director-General.

2. The Parties shall submit to the Committee, every four years, a report on the implementation of this Protocol.

Article 38

State responsibility

No provision in this Protocol relating to individual criminal responsibility shall affect the responsibility of States under international law, including the duty to provide reparation.

Chapter 9

Final Clauses

Article 39

Languages

This Protocol is drawn up in Arabic, Chinese, English, French, Russian and Spanish, the six texts being equally authentic.

Article 40

Signature

This Protocol shall bear the date of 26 March 1999. It shall be opened for signature by all High Contracting Parties at The Hague from 17 May 1999 until 31 December 1999.

Article 41

Ratification, acceptance or approval

1. This Protocol shall be subject to ratification, acceptance or approval by High Contracting Parties which have signed this Protocol, in accordance with their respective constitutional procedures.

2. The instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Director-General.

Article 42

Accession

1. This Protocol shall be open for accession by other High Contracting Parties from 1 January 2000.

2. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Director-General.

Article 43

Entry into force

1. This Protocol shall enter into force three months after twenty instruments of ratification, acceptance, approval or accession have been deposited.

leurs pays et communiquent ces traductions officielles au Directeur général.

2. Les Parties soumettent au Comité, tous les quatre ans, un rapport sur la mise en œuvre du présent Protocole.

Article 38

Responsabilité des Etats

Aucune disposition du présent Protocole relative à la responsabilité pénale des individus n'affecte la responsabilité des Etats en droit international, notamment l'obligation de réparation.

Chapitre 9

Dispositions finales

Article 39

Langues

Le présent Protocole est établi en anglais, en arabe, en chinois, en espagnol, en français et en russe, les six textes faisant également foi.

Article 40

Signature

Le présent Protocole portera la date du 26 mars 1999. Il sera ouvert à la signature des Hautes Parties contractantes à La Haye du 17 mai au 31 décembre 1999.

Article 41

Ratification, acceptation ou approbation

1. Le présent Protocole sera soumis à ratification, acceptation ou approbation par les Hautes Parties contractantes qui en sont signataires, conformément à leurs procédures constitutionnelles respectives.

2. Les instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation seront déposés auprès du Directeur général.

Article 42

Adhésion

1. Le présent Protocole sera ouvert à l'adhésion des autres Hautes Parties contractantes à dater du 1^{er} janvier 2000.

2. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Directeur général.

Article 43

Entrée en vigueur

1. Le présent Protocole entrera en vigueur trois mois après que vingt instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion auront été déposés.

übermitteln dem Generaldirektor diese amtlichen Übersetzungen.

(2) Die Vertragsparteien legen dem Ausschuss alle vier Jahre einen Bericht über die Durchführung dieses Protokolls vor.

Artikel 38

Verantwortung der Staaten

Die Bestimmungen dieses Protokolls über die individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit berühren nicht die völkerrechtliche Verantwortung der Staaten, einschließlich der Pflicht, Reparationen zu leisten.

Kapitel 9

Schlussbestimmungen

Artikel 39

Sprachen

Dieses Protokoll ist in arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache abgefasst, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Artikel 40

Unterzeichnung

Dieses Protokoll trägt das Datum des 26. März 1999. Es liegt vom 17. Mai 1999 bis zum 31. Dezember 1999 in Den Haag für alle Hohen Vertragsparteien zur Unterzeichnung auf.

Artikel 41

Ratifikation, Annahme oder Genehmigung

(1) Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung durch die Hohen Vertragsparteien, die dieses Protokoll unterzeichnet haben, nach Maßgabe ihrer eigenen verfassungsrechtlichen Verfahren.

(2) Die Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden werden beim Generaldirektor hinterlegt.

Artikel 42

Beitritt

(1) Dieses Protokoll steht den anderen Hohen Vertragsparteien ab dem 1. Januar 2000 zum Beitritt offen.

(2) Der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generaldirektor.

Artikel 43

Inkrafttreten

(1) Dieses Protokoll tritt drei Monate nach Hinterlegung von zwanzig Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden in Kraft.

2. Thereafter, it shall enter into force, for each Party, three months after the deposit of its instrument of ratification, acceptance, approval or accession.

Article 44

Entry into force in situations of armed conflict

The situations referred to in Articles 18 and 19 of the Convention shall give immediate effect to ratifications, acceptances or approvals of or accessions to this Protocol deposited by the parties to the conflict either before or after the beginning of hostilities or occupation. In such cases the Director-General shall transmit the communications referred to in Article 46 by the speediest method.

Article 45

Denunciation

1. Each Party may denounce this Protocol.

2. The denunciation shall be notified by an instrument in writing, deposited with the Director-General.

3. The denunciation shall take effect one year after the receipt of the instrument of denunciation. However, if, on the expiry of this period, the denouncing Party is involved in an armed conflict, the denunciation shall not take effect until the end of hostilities, or until the operations of repatriating cultural property are completed, whichever is the later.

Article 46

Notifications

The Director-General shall inform all High Contracting Parties as well as the United Nations, of the deposit of all the instruments of ratification, acceptance, approval or accession provided for in Articles 41 and 42 and of denunciations provided for Article 45.

Article 47

Registration with the United Nations

In conformity with Article 102 of the Charter of the United Nations, this Protocol shall be registered with the Secretariat of the United Nations at the request of the Director-General.

In faith whereof the undersigned, duly authorized, have signed the present Protocol.

Done at The Hague, this twenty-sixth day of March 1999, in a single copy which shall be deposited in the archives of the UNESCO, and certified true copies of which shall be delivered to all the High Contracting Parties.

2. Ultérieurement, il entrera en vigueur, pour chaque Partie, trois mois après le dépôt de son instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion.

Article 44

Entrée en vigueur dans les situations de conflit armé

Les situations prévues aux articles 18 et 19 de la Convention donneront effet immédiat aux ratifications, aux acceptations ou aux approbations du présent Protocole, ou aux adhésions à ce dernier, déposées par les parties au conflit avant ou après le début des hostilités ou de l'occupation. Dans ces cas, le Directeur général fera, par la voie la plus rapide, les communications prévues à l'article 46.

Article 45

Dénonciation

1. Chacune des Parties aura la faculté de dénoncer le présent Protocole.

2. La dénonciation sera notifiée par un instrument écrit déposé auprès du Directeur général.

3. La dénonciation prendra effet une année après réception de l'instrument de dénonciation. Si toutefois, au moment de l'expiration de cette année, la Partie dénonçante se trouve impliquée dans un conflit armé, l'effet de la dénonciation demeurera suspendu jusqu'à la fin des hostilités et en tout cas aussi longtemps que les opérations de rapatriement des biens culturels ne seront pas terminées.

Article 46

Notifications

Le Directeur général informera toutes les Hautes Parties contractantes, ainsi que l'Organisation des Nations Unies, du dépôt de tous les instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion mentionnés à article 41 et 42, de même que des dénonciations prévues à article 45.

Article 47

Enregistrement auprès de l'Organisation des Nations Unies

Conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies, le présent Protocole sera enregistré au Secrétariat de l'Organisation des Nations Unies à la requête du Directeur général.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent Protocole.

Fait à La Haye, le 26 mars 1999, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, et dont des copies certifiées conformes seront remises à toutes les Hautes Parties contractantes.

(2) Danach tritt es für jede Vertragspartei drei Monate nach Hinterlegung ihrer Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 44

Inkrafttreten während bewaffneter Konflikte

Die in den Artikeln 18 und 19 des Abkommens bezeichneten Situationen bewirken, dass die vor oder nach Beginn der Feindseligkeiten oder der Besetzung von an dem Konflikt beteiligten Parteien hinterlegten Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- und Beitrittserklärungen mit sofortiger Wirkung in Kraft treten. In diesen Fällen macht der Generaldirektor auf dem schnellsten Weg die in Artikel 46 vorgesehenen Mitteilungen.

Artikel 45

Kündigung

(1) Jede der Vertragsparteien kann dieses Protokoll kündigen.

(2) Die Kündigung wird durch eine Urkunde notifiziert, die beim Generaldirektor hinterlegt wird.

(3) Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang der Kündigungsurkunde wirksam. Ist jedoch die kündigende Vertragspartei bei Ablauf dieser Frist an einem bewaffneten Konflikt beteiligt, so wird die Kündigung erst nach Einstellung der Feindseligkeiten oder nach Abschluss der Rückführung des Kulturguts wirksam, je nachdem, welcher Zeitpunkt der spätere ist.

Artikel 46

Notifikationen

Der Generaldirektor benachrichtigt alle Hohen Vertragsparteien und die Vereinten Nationen von der Hinterlegung aller in den Artikeln 41 und 42 vorgesehenen Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- und Beitrittsurkunden sowie von den in Artikel 45 vorgesehenen Kündigungen.

Artikel 47

Registrierung bei den Vereinten Nationen

Dieses Protokoll wird auf Ersuchen des Generaldirektors nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen beim Sekretariat der Vereinten Nationen registriert.

Zu Urkund dessen haben die gehörig befugten Unterzeichneten dieses Protokoll unterschrieben.

Geschehen zu Den Haag am 26. März 1999 in einer Urschrift, die im Archiv der UNESCO hinterlegt wird; beglaubigte Abschriften werden allen Hohen Vertragsparteien übermittelt.

Denkschrift

I. Allgemeiner Teil

1. Das Zweite Protokoll vom 26. März 1999 zur Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (BGBl. 1967 II S. 1233, 1235) wurde am 17. Mai 1999 im Rahmen der Hundertjahrfeier der Ersten Haager Friedenskonferenz zur Zeichnung aufgelegt. Es ist drei Monate nach Hinterlegung der zwanzigsten Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- bzw. Beitrittsurkunde – am 9. März 2004 – bisher für 51 Staaten in Kraft getreten. Weitere 18 Staaten haben das Protokoll unterzeichnet, haben es jedoch noch nicht ratifiziert. Die Bundesrepublik Deutschland hat das Protokoll am 26. März 1999 unterzeichnet.
 2. Die Annahme des Zweiten Protokolls erfolgte auf der Diplomatischen Konferenz in Den Haag, die vom 15. bis 26. März 1999 tagte. An der Haager Konferenz nahmen 93 Staaten teil, darunter 74 Mitgliedstaaten der Konvention und 19 Nichtvertragsstaaten. Die Konferenz stand am Ende eines längeren Beratungs- und Diskussionsprozesses, in dessen Mittelpunkt die praktische Wirksamkeit der Konvention von 1954 und die Möglichkeiten zu ihrer Verbesserung standen.
 3. Das Zweite Protokoll ergänzt die Kulturgüterschutzkonvention, lässt deren Bestimmungen aber unberührt. Die förmliche Abänderung der Haager Konvention hätte nach Artikel 39 der ausdrücklichen Zustimmung aller Vertragsstaaten bedurft und erwies sich aus diesem Grund als wenig praktikabel und kaum realisierbar. Gleiches wäre im Grundsatz für die Annahme eines besonderen Änderungsprotokolls zu erwarten gewesen. Die Verabschiedung eines Protokolls, das rein ergänzenden Charakter hat, stellte sich unter diesen Umständen als der einfachste Weg dar, um zu einem zügigen Abschluss der Verhandlungen zu gelangen. Die Bestimmungen des Protokolls binden dementsprechend nur diejenigen Vertragsstaaten, die das Protokoll ratifiziert haben. Die Rechte und Pflichten der übrigen Vertragsstaaten ergeben sich weiterhin allein aus der Konvention und dem zugehörigen – Ersten – Protokoll.
 4. Ziel der Verhandlungen über das Zweite Protokoll war es, die in den bewaffneten Konflikten der jüngeren Zeit zu Tage getretenen Schutzlücken und -defizite der Haager Konvention von 1954 zu beseitigen. Eine Verbesserung soll das Zweite Protokoll vor allem in den folgenden Bereichen bringen: So dient das Zweite Protokoll zunächst der Schaffung einer neuen Schutzkategorie (sogenannter „verstärkter Schutz“) für bestimmte, besonders wertvolle Kulturgüter, die an die Stelle des bisherigen, weitgehend ineffektiven Systems des „Sonderschutzes“ tritt. Es bestimmt zudem diejenigen Verstöße gegen das Protokoll, die als schwere Verletzungen des Protokolls von den Mitgliedstaaten zwingend mit Kriminalstrafen zu ahnden sind und für die die Vertragsstaaten eigene Gerichtsbarkeit begründen müssen. Außerdem werden die Normen über den Kulturgüterschutz auf nicht internationale bewaffnete Konflikte erstreckt. Es präzisiert auch die Verpflichtungen der Vertragsstaaten zur Sicherung von Kulturgütern und zur Verbreitung der Vorschriften der Konvention und des Zweiten Protokolls.
 5. Nach Artikel 19 der Haager Konvention sind die Konfliktparteien im Falle eines nicht internationalen bewaffneten Konflikts nur verpflichtet, diejenigen Bestimmungen der Konvention anzuwenden, welche die allgemeinen Pflichten zur Respektierung von Kulturgut (in Artikel 4 der Konvention) betreffen; nicht anwendbar sind damit etwa die Bestimmungen über die Gewährung des Sonderschutzes für unbewegliche Kulturgüter von sehr hoher Bedeutung. Die hierin liegende weitgehende Einschränkung des Anwendungsbereichs des Kulturgüterschutzes auf internationale bewaffnete Konflikte ist angesichts der von den zahlreichen nicht internationalen bewaffneten Konflikten für Kulturgüter ausgehenden Gefahren nicht länger haltbar. Darüber hinaus hat sich der in der Konvention vorgesehene Durchsetzungsmechanismus, der auf dem Schutzmächtesystem und der Einrichtung eines Generalkommissars für Kulturgut beruht, in der Praxis als nicht funktionsfähig erwiesen. Der Konvention fehlen schließlich ausreichende Bestimmungen, um die großflächigen und systematischen Zerstörungen von Kulturgütern wirksam zu unterbinden und angemessen zu ahnden. Außerdem sollte mit der Einführung des Systems des „verstärkten Schutzes“ ein gegenüber dem nach der Konvention geltenden System des „Sonderschutzes“, das sich bisher als weitgehend ineffektiv erwiesen hatte, wirksameres Mittel zum Schutz besonders bedeutender Kulturgüter geschaffen werden. Der Grund für den geringen Erfolg des Sonderschutzsystems nach der Haager Konvention liegt zum einen in der restriktiven Ausgestaltung der Voraussetzungen für die Aufnahme in die Liste. Die Bergungsorte, die Denkmalsorte und die anderen unbeweglichen Kulturgüter von hoher Bedeutung, die Aufnahme in die Liste finden sollen, unterliegen nicht nur dem Verbot der Nutzung zu militärischen Zwecken; sie müssen sich darüber hinaus auch in „ausreichender Entfernung“ von einem großen Industriezentrum oder einem wichtigen militärischen Ziel, das einen gefährdeten Punkt darstellt, befinden. Zum anderen räumt die Konvention den anderen Vertragsstaaten weitreichende Möglichkeiten ein, Einwände gegen die beantragte Eintragung eines Kulturguts in die Liste zu erheben, und leistet damit langwierigen Kontroversen über die Begründetheit eines solchen Antrags Vorschub. Das durch das Zweite Protokoll eingeführte System des „verstärkten Schutzes“ beseitigt diese Mängel.
- In Bezug auf die Verantwortlichkeit derjenigen Personen, die gegen die zum Schutz der Kulturgüter vereinbarten Bestimmungen verstoßen, sieht die Kulturgüterschutzkonvention in Artikel 28 nur vor, dass sich die Vertragsparteien verpflichten, alle Personen, die sich einer Verletzung der Konvention schuldig machen oder den Befehl zu einer solchen geben, zu verfolgen und strafrechtlich oder disziplinarisch zu bestrafen. In der Praxis ist diese Bestimmung jedoch kaum umgesetzt worden, nicht zuletzt deshalb, weil in der Konvention die Tatbestände, welche die Strafbarkeit begründen, nicht näher bestimmt werden. Auch diese Lücke wird durch das Zweite Protokoll geschlossen.

6. Artikel 2 des Gesetzes vom 11. April 1967 zu der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (BGBl. 1967 II S. 1233; 1971 II S. 1025), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 27. April 2004 (BGBl. 2004 II S. 630) geändert worden ist, bestimmt die zuständigen Behörden bei der Durchführung der Konvention. Diese Zuständigkeitsbestimmung gilt auch für die Durchführung des Zweiten Protokolls. Das Gesetz vom 18. Mai 2007 (BGBl. I S. 757) zur Ausführung des UNESCO-Übereinkommens vom 14. November 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut hat unter Artikel 4 das Gesetz zur Ausführung der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten geschaffen. Das Gesetz regelt die Rückgabe von Kulturgut nach dem Ersten Protokoll zu der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (Erstes Protokoll, BGBl. 1967 II S. 1233, 1300). Die Zuständigkeit für die Durchführung des Ersten Protokolls ist in diesem Gesetz abweichend geregelt.

II. Besonderer Teil

Das Zweite Protokoll besteht aus einer Präambel und 47 Artikeln. Die Präambel betont das Bewusstsein der Mitgliedstaaten hinsichtlich der Notwendigkeit, den Schutz von Kulturgut in bewaffneten Konflikten zu verbessern und ein neues, effektiveres System für den Schutz von besonders bezeichnetem Kulturgut zu schaffen.

Zu Artikel 1 Begriffsbestimmungen

In Artikel 1 werden die im Protokoll verwendeten Grundbegriffe definiert. Die Definition des Begriffs „Kulturgut“ in Artikel 1 Buchstabe b verweist auf die entsprechende Bestimmung der Kulturgüterschutzkonvention. Der sachliche Schutzbereich des Zweiten Protokolls stimmt insofern mit demjenigen der Konvention überein.

Artikel 1 Buchstabe f führt den Begriff des militärischen Ziels in das Recht des Kulturgüterschutzes ein. Dieser entspricht demjenigen in Artikel 52 Absatz 2 des Zusatzprotokolls vom 8. Juni 1977 zu dem Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) (BGBl. 1990 II S. 1550, 1551).

Zu Artikel 2 Verhältnis zum Abkommen

Artikel 2 bestimmt, dass das Protokoll die Haager Konvention in den Beziehungen zwischen dessen Vertragsparteien ergänzt.

Zu Artikel 3 Anwendungsbereich

Artikel 3 bestimmt den Anwendungsbereich des Zweiten Protokolls. Nach Absatz 1 ist es zusätzlich zu den Bestimmungen, die in Friedenszeiten gelten, auf Fälle des Artikels 18 Absatz 1 oder 2 der Haager Konvention, also auf einen erklärten Krieg oder bewaffneten Konflikt zwischen zwei oder mehreren Hohen Vertragsparteien anzuwenden, selbst wenn der Kriegszustand von einer oder mehreren von ihnen nicht anerkannt wird. Darüber hinaus erstreckt sich das Zweite Protokoll auf die Bestimmungen, die sich auf den Schutz von Kulturgütern

unter den Bedingungen des bewaffneten Konflikts beziehen, generell auf den nicht internationalen bewaffneten Konflikt (vgl. Artikel 22 Absatz 1). Absatz 2 stellt klar, dass das Protokoll die Vertragsparteien nicht nur untereinander, sondern auch im Verhältnis zu einer am Konflikt beteiligten Nichtvertragspartei bindet, sofern letztere die Bestimmungen des Zweiten Protokolls annimmt und solange sie diese tatsächlich anwendet.

Zu Artikel 4 Verhältnis von Kapitel 3 zu anderen Bestimmungen des Abkommens und dieses Protokolls

Nach Artikel 4 Buchstabe a lässt der im Protokoll geregelte verstärkte Schutz für Kulturgut von höchster Bedeutung für die Menschheit die allgemeinen Bestimmungen zum Schutz von Kulturgütern in der Konvention und im Zweiten Protokoll unberührt. Die Regelungen über den verstärkten Schutz verdrängen jedoch im Verhältnis zwischen den Vertragsparteien des Zweiten Protokolls die Bestimmungen über den Sonderschutz nach der Kulturgüterschutzkonvention (Artikel 4 Buchstabe b).

Zu Artikel 5 Sicherung des Kulturguts

Artikel 5 betrifft vorbereitende Maßnahmen zur Sicherung von Kulturgut bereits in Friedenszeiten und nennt als Beispiele die Erstellung von Verzeichnissen, die Planung von Notfallmaßnahmen zum Schutz gegen Feuer und Gebäudeeinsturz, die Vorbereitung der Verlagerung von beweglichem Kulturgut oder die Bereitstellung von angemessenem Schutz dieses Gutes an Ort und Stelle sowie die Bestimmung von Behörden, die für die Sicherung des Kulturguts zuständig sind.

Zu Artikel 6 Respektierung des Kulturguts

Artikel 6 enthält die maßgebliche Bestimmung zur Verstärkung des allgemeinen Schutzes von Kulturgut. Die Pflicht zur Respektierung des Kulturguts aus Artikel 4 der Haager Konvention bedeutet, dass es eine Vertragspartei unterlassen muss, das Kulturgut und seine Umgebung sowie die zu seinem Schutz bestimmten Einrichtungen für Zwecke zu benutzen, die es im Falle eines bewaffneten Konflikts der Vernichtung oder Beschädigung aussetzen können. Sie hat auch von allen gegen das Kulturgut gerichteten feindseligen Handlungen Abstand zu nehmen. Sowohl von der einen wie von der anderen Verpflichtung sind Abweichungen nur in denjenigen Fällen zulässig, in denen die militärische Notwendigkeit dies zwingend erfordert (Artikel 4 Absatz 2 der Haager Konvention). In diesem Fall würde das betreffende Kulturgut den besonderen Schutz verlieren. Artikel 6 Buchstabe a sieht diesbezüglich vor, dass, wenn eine feindselige Handlung gegen Kulturgut gerichtet werden soll, eine Abweichung von den Verpflichtungen aus Artikel 4 Absatz 2 der Haager Konvention nur möglich ist, wenn das Kulturgut durch seine Funktion zu einem militärischen Ziel gemacht worden ist und keine andere Möglichkeit in Betracht kommt, um einen vergleichbaren militärischen Vorteil zu erlangen.

Eine Verwendung von Kulturgut zu Verteidigungszwecken ist unter Berufung auf zwingende militärische Erfordernisse nur zulässig, wenn es keine andere durchführbare Möglichkeit zur Erlangung eines ähnlichen militärischen Vorteils gibt (Artikel 6 Buchstabe b).

Die Aufhebung des für Kulturgut in bewaffneten Konflikten bestehenden allgemeinen Schutzes setzt neben dem Vorliegen der genannten materiellen Voraussetzungen, die das Erfordernis der zwingenden militärischen Notwendigkeit konkretisieren, die Beachtung bestimmter formeller Anforderungen voraus: die Entscheidung, eine zwingende militärische Notwendigkeit geltend zu machen, ist dem Kommandeur einer militärischen Einheit von der Größe eines Bataillons oder einer höheren Einheit vorbehalten, es sei denn, nach den Umständen kommt nur eine kleinere Einheit in Betracht (Artikel 6 Buchstabe c). Dem Angriff auf Kulturgut muss ferner eine wirksame Warnung vorausgehen, sofern die Umstände dies erlauben (Artikel 6 Buchstabe d).

Zu Artikel 7 Vorsichtsmaßnahmen beim Angriff

Artikel 7 nennt die bei einem Angriff zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen. Jede an einem Konflikt beteiligte Vertragspartei ist verpflichtet sicherzustellen, dass nach Artikel 4 der Haager Konvention geschütztes Kulturgut kein Angriffsziel darstellt (Artikel 7 Buchstabe a). Angriffsmittel und -methoden sind so zu wählen, dass eine Beschädigung von geschütztem Kulturgut vermieden bzw. auf das Mindeste beschränkt wird (Artikel 7 Buchstabe b). Des Weiteren müssen die Konfliktparteien Angriffe einstellen, wenn damit zu rechnen ist oder sich erweist, dass ein solches Kulturgut in einer Weise beschädigt wird, die in keinem Verhältnis zu dem erwarteten und unmittelbaren militärischen Vorteil steht bzw. wenn sich erweist, dass das Ziel des Angriffs ein geschütztes Kulturgut darstellt (Artikel 7 Buchstabe c und d).

Zu Artikel 8 Vorsichtsmaßnahmen gegen die Wirkungen von Feindseligkeiten

Artikel 8 bestimmt, dass an Konflikten beteiligte Vertragsparteien für die Entfernung beweglichen Kulturguts aus der Umgebung militärischer Ziele oder für angemessenen Schutz an Ort und Stelle zu sorgen sowie die Anlegung militärischer Ziele in der Nähe von Kulturgut zu vermeiden haben.

Zu Artikel 9 Schutz von Kulturgut in besetztem Gebiet

Artikel 9 bezieht sich auf den Kulturgüterschutz in besetzten Gebieten. Er findet allein im Verhältnis zwischen den Vertragsparteien Anwendung und erstreckt sich nur auf das Gebiet, das von einer anderen Vertragspartei besetzt worden ist. Nach Absatz 1 ist die Besatzungsmacht verpflichtet, die unerlaubte Ausfuhr von Kulturgut, archäologische Ausgrabungen sowie die Veränderung von Kulturgut mit dem Ziel, kulturelle, historische und wissenschaftliche Belege zu verbergen oder zu zerstören, zu verbieten und zu verhindern. Allerdings können bestimmte Maßnahmen, wie archäologische Ausgrabungen, im Einzelfall notwendig sein, um Kulturgut zu schützen, aufzuzeichnen oder zu erhalten. Das Protokoll sieht daher vor, dass solche Maßnahmen, sofern die Umstände es erlauben, in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen nationalen Behörden des besetzten Gebiets vorgenommen werden (Absatz 2).

Zu Artikel 10 Verstärkter Schutz

Nach Artikel 10 kann Kulturgut unter verstärktem Schutz gestellt werden, wenn es sich um kulturelles Erbe von höchster Bedeutung für die Menschheit handelt, das durch angemessene innerstaatliche Rechts- und Verwaltungsmaßnahmen geschützt wird und weder für militärische Zwecke noch für den Schutz militärischer Anlagen verwendet wird. Die Vertragspartei, unter deren Kontrolle sich das Kulturgut befindet, muss in einer förmlichen Erklärung bestätigen, dass es für solche Zwecke nicht verwendet werden wird.

Zu Artikel 11 Gewährung des verstärkten Schutzes

Artikel 11 regelt das Verfahren zur Gewährung des verstärkten Schutzes. Nach Absatz 1 soll jede Vertragspartei beim Ausschuss für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten eine (nationale) Liste des Kulturguts einreichen, für welches sie plant, die Gewährung des verstärkten Schutzes zu beantragen. Kulturgut, das unter verstärktem Schutz steht, wird in eine vom Ausschuss geführte Liste eingetragen. Die Aufnahme eines Kulturguts in diese Liste kann nicht nur von dem Staat, in dessen Hoheitsgebiet sich das Gut befindet, beantragt werden, sondern auch von dem Staat, der die Kontrolle über dieses Gebiet ausübt (Absatz 2). Darüber hinaus besitzen die anderen Vertragsparteien, das Internationale Komitee vom Blauen Schild und andere nichtstaatliche Organisationen mit einschlägiger Erfahrung das Recht, die Aufnahme eines bestimmten Kulturguts in die Liste vorzuschlagen. Der Ausschuss kann dann die betreffende Vertragspartei auffordern, die Aufnahme dieses Kulturguts in die Liste zu beantragen (Absatz 3). Absatz 4 stellt klar, dass durch die Aufnahme eines Kulturguts, das sich in einem Gebiet befindet, über das mehrere Staaten Souveränität oder Hoheitsgewalt beanspruchen, die Rechte der Streitparteien nicht berührt werden. Gemäß Absatz 5 unterrichtet der Ausschuss die anderen Vertragsparteien von allen eingehenden Anträgen. Einwände anderer Vertragsparteien gegen die Aufnahme in die Liste, die innerhalb von sechzig Tagen einzureichen sind, sind nur zulässig, wenn sie auf der Grundlage der Kriterien des Artikels 10 erhoben werden, bestimmt sind und sich auf Tatsachen beziehen. Der Ausschuss entscheidet über die Aufnahme grundsätzlich mit Zweidrittelmehrheit der abstimmenden Mitglieder. Liegen ihm jedoch zulässige Einwände anderer Vertragsparteien gegen die Aufnahme vor, so bedarf der Beschluss der Vierfünftelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder. Im Rahmen der Beschlussfassung soll der Ausschuss auch den Rat von staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen einholen (Absatz 6). Absatz 7 stellt klar, dass Anträge nur aufgrund der Kriterien des Artikels 10 abgelehnt werden dürfen. Verstärkter Schutz kann nach Absatz 8 ausnahmsweise trotz Fehlens der Voraussetzung des Artikels 10 Buchstabe b gewährt werden, wenn die beantragende Vertragspartei einen Antrag auf internationale Unterstützung gemäß Artikel 32 stellt. Das Protokoll sieht darüber hinaus die Möglichkeit der Durchführung eines beschleunigten Verfahrens zur vorläufigen Gewährung des verstärkten Schutzes im Falle des Ausbruchs eines bewaffneten Konflikts vor (Absatz 9). Der verstärkte Schutz wird dem Kulturgut gewährt, sobald es in die Liste im Sinne des Artikels 27 aufgenommen ist (Absatz 10). Absatz 11 bestimmt, dass der Gene-

raldirektor der UNESCO dem Generalsekretär der Vereinten Nationen und allen Vertragsparteien den Beschluss über die Aufnahme von Kulturgut in die Liste unverzüglich nach Beschlussfassung notifiziert.

Zu Artikel 12 Unverletzlichkeit des Kulturguts unter verstärktem Schutz

Artikel 12 sieht vor, dass unter verstärktem Schutz stehendes Kulturgut weder zum Ziel eines Angriffs gemacht noch zur Unterstützung militärischer Handlungen verwendet werden darf.

Zu Artikel 13 Verlust des verstärkten Schutzes

Artikel 13 betrifft die beiden Fälle, in denen ein Kulturgut den verstärkten Schutz verliert. Dies ist nach Absatz 1 der Fall, wenn der Schutz nach Artikel 14 ausgesetzt oder aufgehoben wird oder wenn das Kulturgut aufgrund seiner Verwendung ein militärisches Ziel geworden ist. Der Verlust des verstärkten Schutzes hat zur Folge, dass das betreffende Kulturgut unter den in Artikel 13 genannten Voraussetzungen Ziel eines Angriffs werden kann.

Der Angriff ist nur zu einem bestimmten Zweck, nämlich zur Unterbindung der Verwendung des Guts zur Unterstützung militärischer Handlungen, zulässig und muss überdies zur Erreichung dieses Zwecks das einzig durchführbare Mittel sein (Absatz 2 Buchstabe a). Es müssen darüber hinaus alle praktisch möglichen Vorsichtsmaßnahmen bei der Wahl der Mittel und Methoden des Angriffs getroffen werden, die eine Unterbindung der militärischen Verwendung des Kulturguts erwarten lassen, zugleich aber eine Beschädigung des Kulturguts vermeiden oder jedenfalls auf ein Mindestmaß beschränken (Absatz 2 Buchstabe b). Nach Absatz 2 Buchstabe c muss der Angriff von der höchsten Befehlsebene angeordnet werden. Zuvor sind die gegnerischen Streitkräfte davor zu warnen, die militärische Verwendung des Kulturguts fortzusetzen, und ihnen ist ausreichend Zeit zur Behebung des Missstands zu geben. Diese Vorsichtsmaßnahmen dürfen nur dann unterbleiben, wenn die Erfordernisse der Selbstverteidigung ihre Einhaltung verbieten.

Zu Artikel 14 Aussetzen oder Aufheben des verstärkten Schutzes

Artikel 14 Absatz 1 gestattet dem Ausschuss die Aussetzung oder Aufhebung des Status des verstärkten Schutzes durch Streichung von der Liste, wenn die Voraussetzungen des Artikels 10 nicht mehr vorliegen.

Nach Absatz 2 kann der verstärkte Schutz bei einem schweren Verstoß gegen Artikel 12, also bei der Verwendung des Guts zur Unterstützung militärischer Handlungen, ausgesetzt bzw. bei anhaltendem Verstoß aufgehoben werden. Ein solcher Beschluss wird dem Generalsekretär der Vereinten Nationen und allen Vertragsparteien notifiziert (Absatz 3). Den Vertragsparteien ist vor Beschlussfassung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben (Absatz 4).

Zu Artikel 15 Schwere Verstöße gegen dieses Protokoll

Artikel 15 sieht fünf Tatbestände vor, die schwere Verletzungen des Protokolls darstellen. Strafbar ist danach der Angriff auf Kulturgut, das unter verstärktem Schutz steht (Absatz 1 Buchstabe a), die Verwendung von Kulturgut unter verstärktem Schutz oder seiner unmittelbaren Umgebung zur Unterstützung militärischer Handlungen (Absatz 1 Buchstabe b), die Zerstörung oder Aneignung geschützten Kulturguts in großem Ausmaß (Absatz 1 Buchstabe c), der Angriff auf geschütztes Kulturgut (Absatz 1 Buchstabe d) und Diebstahl, Plünderung, Veruntreuung oder böswillige Beschädigung geschützten Kulturguts (Absatz 1 Buchstabe e). Die Vertragsstaaten sind verpflichtet, die genannten Delikte in ihrem innerstaatlichen Recht als Straftaten zu umschreiben und mit einer angemessenen Strafe zu bewehren (Absatz 2).

Zu Artikel 16 Gerichtsbarkeit

Artikel 16 regelt die Gerichtsbarkeit. Nach Absatz 1 müssen die Vertragsparteien ihre Gerichtsbarkeit für Taten nach Artikel 15 begründen, wenn die Straftat in ihrem Hoheitsgebiet begangen wird, die verdächtige Person die Staatsangehörigkeit des betreffenden Staates besitzt oder wenn sich der Verdächtige bei Taten nach Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe a bis c in ihrem Hoheitsgebiet befindet. Absatz 2 Buchstabe a verdeutlicht, dass das Protokoll nicht die individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit bzw. die Ausübung der Gerichtsbarkeit nach nationalem Recht oder Völkerrecht ausschließt. Eine Ausnahme von den Regelungen des Zweiten Protokolls zur individuellen strafrechtlichen Verantwortlichkeit und zur Gerichtsbarkeit gilt nach Absatz 2 Buchstabe b für Mitglieder der Streitkräfte und Angehörige eines Nichtvertragsstaats, abgesehen von deren Staatsangehörigen, die für die Streitkräfte eines Vertragsstaats tätig sind. Es besteht auch keine Verpflichtung, diese Personen auszuliefern. Die Ausnahmeregelung gilt jedoch nicht für Nichtvertragsparteien, die die Bestimmungen des Protokolls nach Artikel 3 Absatz 2 annehmen und anwenden.

Zu Artikel 17 Strafverfolgung

Artikel 17 behandelt die Art und Weise der Strafverfolgung. Eine Straftat nach Artikel 15 Buchstabe a bis c ist von der jeweiligen Vertragspartei unverzüglich ihren zuständigen Behörden zur strafrechtlichen Verfolgung zu unterbreiten, wenn der Verdächtige nicht ausgeliefert wird (Absatz 1). Absatz 2 garantiert eine faire Behandlung und ein faires Gerichtsverfahren in Übereinstimmung mit innerstaatlichem Recht und Völkerrecht.

Zu Artikel 18 Auslieferung

Artikel 18 bezieht sich auf die Auslieferung. Delikte nach Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe a bis c gelten als auslieferungsfähige Straftaten im Sinne der einschlägigen Bestimmungen der zwischen den Vertragsparteien vor dem Inkrafttreten des Zweiten Protokolls abgeschlossenen Auslieferungsverträge. In alle künftig abzuschließenden Auslieferungsverträge sind sie ausdrücklich als auslieferungsfähige Delikte aufzunehmen (Absatz 1). Zwischen Vertragsparteien, zwischen denen kein Auslieferungsvertrag besteht, kann das Protokoll auch unmit-

telbar als erforderliche Vertragsgrundlage angesehen werden (Absatz 2). Die genannten Straftaten gelten für diejenigen Vertragsparteien untereinander als auslieferungsfähig, die die Auslieferung nicht vom Bestehen eines Vertrages abhängig machen (Absatz 3). Falls erforderlich werden die Taten zum Zweck der Auslieferung zwischen den Vertragsparteien so behandelt, als seien sie auch in den Hoheitsgebieten der Vertragsparteien begangen worden, die ihre Gerichtsbarkeit nach Artikel 16 Absatz 1 begründet haben (Absatz 4).

Zu Artikel 19 Rechtshilfe

Rechtshilfe wird nach Maßgabe des Artikels 19 durch die Vertragsparteien im Rahmen von Ermittlungen, Straf- und Auslieferungsverfahren und der Beschaffung von Beweismitteln gewährt (Absatz 1). Die Erfüllung dieser Verpflichtung richtet sich nach zwischen den Vertragsparteien bestehenden Verträgen oder Übereinkünften bzw. nach ihrem innerstaatlichen Recht, falls solche nicht vorhanden sind (Absatz 2).

Zu Artikel 20 Gründe für die Verweigerung der Rechtshilfe

Artikel 20 verbietet die Behandlung von Straftaten nach Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe a bis c für Auslieferungszwecke und Taten nach Artikel 15 für Rechtshilfeszwecke als „politische Straftaten“ im Sinne der für die Behandlung von Rechtshilfe- oder Auslieferungsbegehren einschlägigen Ausschlussklauseln. Ein Auslieferungs- oder Rechtshilfeersuchen darf also nicht allein unter Berufung auf den angeblich politischen Charakter dieser Delikte verweigert werden (Absatz 1). Absatz 2 verdeutlicht, dass das Protokoll nicht dahingehend zu verstehen ist, dass eine Verpflichtung zur Auslieferung oder Rechtshilfe besteht, wenn ernstliche Hinweise darauf bestehen, dass das Gesuch lediglich zur Verfolgung oder Bestrafung einer Person wegen ihrer Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, ethnischen Herkunft oder politischer Anschauungen dienen soll.

Zu Artikel 21 Maßnahmen bezüglich anderer Verletzungen

Artikel 21 nennt weitere, von den Vertragsstaaten mit geeigneten Verwaltungs- und Disziplinarmaßnahmen bzw. Maßnahmen nach Artikel 28 der Haager Konvention zu unterbindende Handlungen, die keine schweren Verstöße gegen das Protokoll darstellen. Es handelt sich dabei um die konventions- bzw. protokollwidrige Verwendung von Kulturgut, die keine militärische Verwendung von unter verstärktem Schutz stehendem Kulturgut darstellt sowie die unerlaubte Ausfuhr oder sonstige Entfremdung von Kulturgut oder die unerlaubte Übertragung des Eigentums an Kulturgut aus besetztem Gebiet.

Zu Artikel 22 Bewaffnete Konflikte nicht internationalen Charakters

Artikel 22 erstreckt den Geltungsbereich des Zweiten Protokolls auf bewaffnete Konflikte nicht internationalen Charakters, die im Hoheitsgebiet einer Vertragspartei stattfinden (Absatz 1). Auf innere Unruhen, Spannungen, Tumulte oder ähnliche Handlungen findet das Protokoll hingegen keine Anwendung (Absatz 2). Das Pro-

tokoll darf auch nicht zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung oder zur Verteidigung der nationalen Einheit und territorialer Unversehrtheit eines Staates verwendet werden (Absatz 3). Der Vorrang der Gerichtsbarkeit der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet ein bewaffneter Konflikt stattfindet, über die Verstöße des Artikels 15 bleibt unberührt (Absatz 4). Das Protokoll darf auch nicht der Einmischung in einen bewaffneten Konflikt oder in Angelegenheiten einer Vertragspartei dienen (Absatz 5). Die Anwendung des Protokolls auf bestimmte innerstaatliche Konflikte präjudiziert nicht die Rechtsstellung der an dem Konflikt beteiligten Parteien (Absatz 6). Absatz 7 gibt der UNESCO die Möglichkeit, den Konfliktparteien ihre Dienste anzubieten.

Zu Artikel 23 Tagungen der Vertragsparteien

Artikel 23 bestimmt den Zeitpunkt der Tagungen der Vertragsparteien auf den der Generalkonferenz der UNESCO (Absatz 1). Die Tagung gibt sich eine Geschäftsordnung (Absatz 2). Sie beschäftigt sich mit der Wahl der Ausschussmitglieder, der Bereitstellung von Richtlinien für die Verwendung des Fonds, Prüfung des Ausschussberichts, Erörterung von Problemen bei Anwendung des Protokolls und Abgabe von Empfehlungen (Absatz 3). Außerordentliche Tagungen können bei einem Antrag von mindestens einem Fünftel der Vertragsparteien einberufen werden (Absatz 4).

Zu Artikel 24 Ausschuss für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten

Artikel 24 setzt den Ausschuss für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten ein, der aus zwölf Vertragsparteien besteht (Absatz 1). Dieser tagt grundsätzlich einmal jährlich; im Übrigen können außerordentliche Sitzungen stattfinden (Absatz 2). Bei der Zusammensetzung wird eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Regionen und Kulturen der Welt angestrebt (Absatz 3). Die am Ausschuss beteiligten Vertragsparteien lassen sich durch Sachverständige auf dem Gebiet des Kulturerbes, der Verteidigung oder des Völkerrechts vertreten (Absatz 4).

Zu Artikel 25 Amtszeit

Die Ausschussmitglieder werden für vier Jahre gewählt, wobei eine unmittelbare Wiederwahl einmalig zulässig ist (Absatz 1). Lediglich für die durch Los zu ermittelnde Hälfte der Mitglieder, die bei der ersten Wahl gewählt wurden, endet die Amtszeit mit Ablauf der ersten Tagung (Absatz 2).

Zu Artikel 26 Geschäftsordnung

Artikel 26 regelt, dass sich der Ausschuss eine Geschäftsordnung gibt (Absatz 1). Beschlussfähigkeit des Ausschusses liegt bei Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder vor. Für Beschlüsse bedarf es einer Zweidrittelmehrheit der abstimmenden Mitglieder (Absatz 2). Ein Abstimmungsverbot bei Beschlüssen über Kulturgut gilt für diejenigen Mitglieder, die an einem das Kulturgut betreffenden bewaffneten Konflikt teilnehmen (Absatz 3).

Zu Artikel 27 Aufgaben

Artikel 27 legt als Aufgaben des Ausschusses fest: die Erstellung von Richtlinien zur Durchführung des Protokolls; Gewährung, Aussetzung oder Aufhebung des verstärkten Schutzes und Erstellung, Aktualisierung und Förderung der Liste des Kulturguts unter verstärktem Schutz; Beobachtung und Überwachung der Durchführung des Protokolls; Förderung der Erfassung von Kulturgut unter verstärktem Schutz; Prüfung der Berichte der Vertragsparteien und Stellungnahme dazu; Entgegennahme und Prüfung von Anträgen auf internationale Unterstützung; Festlegung der Verwendung des Fonds und besondere, von der Tagung der Vertragsparteien zugewiesene Aufgaben (Absatz 1). Der Ausschuss übt diese Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Generaldirektor der UNESCO aus (Absatz 2) und kooperiert mit internationalen und nationalen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen (Absatz 3).

Zu Artikel 28 Sekretariat

Gemäß Artikel 28 unterstützt das Sekretariat der UNESCO den Ausschuss und ist insbesondere für die Durchführung seiner Beschlüsse verantwortlich.

Zu Artikel 29 Fonds für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten

Artikel 29 sieht die Errichtung eines Treuhandfonds vor, aus dem die erforderlichen finanziellen Mittel für die Durchführung vorbereitender Maßnahmen zur Sicherung des Kulturguts in Friedenszeiten, für Notfallmaßnahmen während eines bewaffneten Konflikts und für die Wiederherstellung des Kulturguts nach Ende der Feindseligkeiten bereitgestellt werden sollen (Absatz 1). Bei dem Fonds handelt es sich um ein Treuhandvermögen im Sinne der Finanzordnung der UNESCO (Absatz 2). Auszahlungen erfolgen nur aufgrund der vom Ausschuss festgelegten Richtlinien im Sinne des Artikels 23 Absatz 3 Buchstabe c (Absatz 3). Der Fonds finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen der Vertragsparteien, aus Spenden, Beiträgen oder Vermächtnissen von Nichtvertragsstaaten, internationalen Organisationen, zwischen- und nichtstaatlichen Organisationen und Privatpersonen, aus anfallenden Zinsen, aus Mitteln von Sammlungen und Veranstaltungen und aus sonstigen, von den Richtlinien genehmigten Mitteln (Absatz 4).

Zu Artikel 30 Verbreitung

Artikel 30 normiert im Einzelnen die Verbreitungs- und Informationspflichten der Vertragsstaaten. Sie sollen versuchen, durch geeignete Mittel, insbesondere durch Erziehungs- und Informationsprogramme, die Würdigung und Achtung von Kulturgut durch die Gesamtheit der Bevölkerung zu stärken (Absatz 1). Zu diesem Zweck sorgen sie für eine weitestmögliche Verbreitung des Protokolls (Absatz 2). In Bezug auf die militärischen und zivilen Dienststellen, die im Konfliktfall Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Anwendung des Protokolls wahrnehmen, muss eine vollständige Vertrautheit mit dem Wortlaut gewährleistet sein. Insoweit müssen die Vertragsparteien dies durch geeignete Richtlinien in Militärvorschriften, Zusammenarbeit mit staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, insbesondere der UNESCO,

sicherstellen und einander Informationen über erlassene Vorschriften oder getroffene Maßnahmen übermitteln (Absatz 3).

Zu Artikel 31 Internationale Zusammenarbeit

Artikel 31 verpflichtet die Vertragsparteien, bei schweren Verstößen gegen das Protokoll gemeinsam durch den Ausschuss für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten bzw. in Zusammenarbeit mit der UNESCO und den Vereinten Nationen und im Sinne der UN-Charta zu handeln.

Zu Artikel 32 Internationale Unterstützung

Nach Artikel 32 kann eine Vertragspartei internationale Unterstützung für Kulturgut unter verstärktem Schutz und für Maßnahmen nach Artikel 10 verlangen (Absatz 1). Das Gleiche gilt für eine Nichtvertragspartei, die die Bestimmungen des Protokolls nach Artikel 3 Absatz 2 annimmt und anwendet (Absatz 2). Vorschriften über das Antragsverfahren und Formen der Unterstützung bestimmt der Ausschuss (Absatz 3). Außerdem sollen die Vertragsparteien technische Unterstützung gewähren (Absatz 4).

Zu Artikel 33 Unterstützung durch die UNESCO

Gemäß Artikel 33 kann eine Vertragspartei bei der UNESCO um technische Unterstützung für die Organisation von Schutzmaßnahmen ersuchen (Absatz 1). Außerdem werden die Vertragsparteien ermutigt, technische Unterstützung zu gewähren (Absatz 2). Die UNESCO unterbreitet den Vertragsparteien diesbezüglich Vorschläge (Absatz 3).

Zu Artikel 34 Schutzmächte

Artikel 34 sieht vor, dass die Anwendung des Protokolls unter Mitwirkung von Schutzmächten erfolgt.

Zu Artikel 35 Schlichtungsverfahren

Nach Artikel 35 werden die Schutzmächte tätig, wenn dies im Interesse des Kulturguts angezeigt ist (Absatz 1). Dazu können Zusammenkünfte der Vertreter der Schutzmächte und der für den Schutz des Kulturguts verantwortlichen Behörden einberufen werden (Absatz 2).

Zu Artikel 36 Schlichtung ohne Schutzmächte

Artikel 36 bezieht sich auf Fälle der Schlichtung ohne Beteiligung von Schutzmächten. In solchen Fällen bietet der Generaldirektor seine Dienste an oder versucht, auf andere Weise den Streit zu schlichten bzw. zu vermitteln (Absatz 1). Der Vorsitzende des Ausschusses kann den Vertragsparteien eine Zusammenkunft ihrer Vertreter vorschlagen (Absatz 2).

Zu Artikel 37 Übersetzung und Berichte

Nach Artikel 37 sind die Vertragsparteien für die Übersetzung des Protokolls in die jeweilige Amtssprache und die Übermittlung dieser Übersetzung an den Generaldirektor

verantwortlich (Absatz 1). Alle vier Jahre haben die Vertragsparteien dem Ausschuss einen Bericht über die Durchführung des Protokolls vorzulegen (Absatz 2).

Zu Artikel 38 Verantwortung der Staaten

Artikel 38 legt dar, dass die in dem Protokoll geregelte individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit die Frage der Staatenverantwortlichkeit für Verletzungen des Protokolls und der Pflicht zu Reparationsleistungen unberührt lässt.

Zu Artikel 39 Sprachen

Nach Artikel 39 ist der Wortlaut des Protokolls in den sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen gleichermaßen verbindlich.

Zu Artikel 40 Unterzeichnung

Artikel 40 bestimmt die Modalitäten der Unterzeichnung des Protokolls.

Zu Artikel 41 Ratifikation, Annahme oder Genehmigung

Artikel 41 verlangt die Ratifikation, Annahme oder Genehmigung des Protokolls (Absatz 1). Die jeweiligen Urkunden werden beim Generalsekretär der UNESCO hinterlegt (Absatz 2).

Zu Artikel 42 Beitritt

Artikel 42 regelt den Beitritt zum Protokoll. Vertragsparteien des Haager Abkommens, die das Protokoll nicht unterzeichnet haben, können dem Protokoll ab dem 1. Januar 2000 beitreten (Absatz 1). Die Beitrittsurkunde wird beim Generalsekretär hinterlegt (Absatz 2).

Zu Artikel 43 Inkrafttreten

Gemäß Artikel 43 tritt das Protokoll drei Monate nach Hinterlegung von zwanzig Ratifikations-, Annahme-,

Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden in Kraft (Absatz 1). Dies ist am 9. März 2004 erfolgt. Bei Ratifikation, Annahme, Genehmigung oder Beitritt zu einem anderen Zeitpunkt tritt das Protokoll für jede Vertragspartei drei Monate nach Hinterlegung der jeweiligen Urkunde in Kraft (Absatz 2).

Zu Artikel 44 Inkrafttreten während bewaffneter Konflikte

Artikel 44 bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens während bewaffneter Konflikte. Für den Fall eines bewaffneten – internationalen oder nicht internationalen – Konflikts treten die Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- und Beitrittserklärungen der Konfliktparteien vor oder nach Beginn der Feindseligkeiten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Zu Artikel 45 Kündigung

Artikel 45 räumt den Vertragsparteien ein Kündigungsrecht ein (Absatz 1). Die Notifikation der Kündigung erfolgt durch Hinterlegung der Urkunde (Absatz 2). Die Wirksamkeit der Kündigung tritt grundsätzlich ein Jahr nach Eingang der Urkunde ein. Im Fall eines bewaffneten Konflikts bei Ablauf der Frist wird die Kündigung erst nach Einstellung oder nach Abschluss der Rückführung des Kulturguts wirksam (Absatz 3).

Zu Artikel 46 Notifikationen

Gemäß Artikel 46 erfolgt die Notifikation der Hinterlegung von Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- und Beitrittsurkunden sowie Kündigungen.

Zu Artikel 47 Registrierung bei den Vereinten Nationen

Artikel 47 bestimmt, dass die Registrierung des Protokolls nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen beim Sekretariat der Vereinten Nationen auf Ersuchen des Generalsekretärs erfolgt.

Anlage 2

Stellungnahme des Nationalen Normenkontrollrates

Der Nationale Normenkontrollrat hat den Entwurf auf Bürokratiekosten, die durch Informationspflichten begründet werden, geprüft.

Mit dem Regelungsentwurf werden sechs Informationspflichten für die Verwaltung eingeführt. Der Entwurf enthält keine Informationspflichten für die Wirtschaft sowie für Bürgerinnen und Bürger.

Der Nationale Normenkontrollrat hat daher im Rahmen seines gesetzlichen Prüfauftrags keine Bedenken gegen das Regelungsvorhaben.

